

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 00/01

- [Vorwort](#)
- [Studienberatung](#)
- [ECTS-Credits](#)
- [Soziologische Bibliothek](#)
- [Archive](#)
- [Prüfungssekretariat](#)
- [Frauenbeauftragte](#)
- [Lehrveranstaltungen des Grundstudiums](#)
- [Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums](#)
- [Studienangebot \(EwS\) für Lehramtsstudiengänge](#)

VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis wird in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach Speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Der frühere Aufbau nach den Abteilungen I bis IV wird aufgegeben.

Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer Speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils gewählten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden.

Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene Spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie kann jedoch schnell gefunden werden, da die Veranstaltungsnummern der Haupteinträge in aufsteigender Reihenfolge sortiert sind. Außerdem finden Sie im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Wichtig zu beachten ist bei der neuen Anordnung auch, daß Lehraufträge nicht mehr separat aufgeführt werden, sondern unter den jeweiligen Speziellen Soziologien stehen. Sie lassen sich jedoch daran erkennen, daß unter dem Namen der/des Lehrenden ein entsprechender Vermerk zu lesen ist. Dozierende, die Lehraufträge anbieten, sind in der Regel nicht prüfungsberechtigt.

Wir haben uns bemüht, die notwendige Neugliederung des Vorlesungsverzeichnisses mit

einer verbesserten Übersichtlichkeit zu verbinden und hoffen, den Studierenden die Semesterplanung damit ein wenig erleichtert zu haben.

Die Lehrkommission

STUDIENBERATUNG

Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der FU Berlin

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin, E-mail: studienberatung@fu-berlin.de, Internet: www.fu-berlin.de/studienberatung, Tel. 838 52247 (Sekretariat), Tel. 838 55236 (Studieninformationen), Tel. 838 55242 (Anmeldung zur Psychologischen Beratung)

Allgemeine Studienberatung

Mit allen Fragen im Zusammenhang mit einem Studium können Sie sich an die Allgemeine Studienberatung wenden – schriftlich, per Fax oder e-mail, telefonisch oder persönlich zu den angegebenen Zeiten.

Sprechzeiten der Studienberatung (ohne Voranmeldung, auch in der vorlesungsfreien Zeit)

Mo, Di, Fr 10-12 Uhr

Do 16-18 Uhr

Die Beratung von Gruppen oder Schulklassen ist jeden Donnerstag ab 16 Uhr nach Voranmeldung über Tel. 838 55241 möglich.

Studieninformationen am Telefon 838 55236

Mo, Di, Mi 9-10 Uhr und 14-15 Uhr

Do 14-16 Uhr

Fr 9-10 Uhr

Studienberatung per chat:

Mo 14-15 Uhr

Di 18-20 Uhr

www.fu-berlin.de/studienberatung/livechat.html

Newsgroup der Allgemeinen Studienberatung

bln.announce.fub.studienberatung auf dem News-Server: news.zedat.fu-berlin.de

Psychologische Beratung

Lernprobleme? Prüfungsangst? Schreibhemmungen? Bei solchen und anderen Schwierigkeiten, die das Studium beeinträchtigen, können Sie einen Termin mit der Psychologischen Beratung vereinbaren (persönlich oder telefonisch über das Termintelefon im ZE-Sekretariat).

Briefliche Beratung: Studierende können über ihre Anliegen und Probleme mit dem Team

der Psychologischen Beratung per Post oder e-mail korrespondieren: E-mail:
studienberatung@fu-berlin.de

Praxisprogramm des Career Service der FU

Das Team des Career Service (früher: BeO) in der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung berät Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften zum Thema „Praktika“ und bietet berufsorientierende Trainings für alle FU-Studierenden im Hauptstudium. Außerdem veranstaltet das Team des Career Service ein zweisemestriges studienbegleitendes Praxisprogramm für Studierende im Hauptstudium der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer.

Career Service - Information und Anmeldung: Patschkauer Weg 38, 14195 Berlin, Tel./Fax: 838 55244, Mo-Do 10-12 Uhr, E-mail: career@zedat.fu-berlin.de, Internet: www.fu-berlin.de/studber.

Career Service - Praktikaberatung in der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung: Brümmerstr. 50, 14195 Berlin, Do 16-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Projekt OPTIMIST – „Optimal ins Studium“

Das Projekt umfaßt die Entwicklung eines computergestützten Studieninformationssystems und einen Tutorienteil. Im Rahmen einer semesterbegleitenden Veranstaltungsreihe wird studentischen Tutoren neben Information, Beratung und Supervision ihrer Tätigkeit auch ein spezifisches Trainingsprogramm geboten (Tutorentreffen während der Vorlesungszeit jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 18 Uhr in der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung).

Projekt OPTIMIST: Tel.: 838 55019; Fax 838 3913, E-mail: optimist@zedat.fu-berlin.de, Internet: www.fu-berlin.de/optimist

FACHSTUDIENBERATUNG für den

Diplomstudiengang Soziologie

Die Fachstudienberatung führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. Formale, verwaltungstechnische Fragen beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die „obligatorische Studienberatung“ (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden. Eine Liste mit den Namen der Prüfungsberechtigten am IfS hängt neben dem Prüfungssekretariat (Babelsberger Str. 14-16, 2. Stock, Raum 206) aus.

Montag	David Strecker	10.00 – 11.00 Uhr	Raum 407
Montag	Frithjof Hager	16.00 – 18.00 Uhr	Raum 508
Mittwoch	Jörg Strübing	09.00 – 11.00 Uhr	Raum 202a
Donnerstag	Hanna Meißner	10.00 – 12.00 Uhr	Raum 314

FACHSTUDIENBERATUNG für das

Nebenfach Soziologie

Siehe [Soziologie als Nebenfach](#).

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig:

Babelsberger Str. 14 - 16, 10715 Berlin, Raum 206, Tel. 85002-290, Fax 85002-139. Für Fachstudienberatungen stehen im Prinzip alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung.

Hilfreich soll dabei ein Merkblatt mit dem Titel Soziologie als Nebenfach sein. In Fällen besonderer Ratlosigkeit steht Prof. Dr. Ronald Wiegand als Institutsbeauftragter für Soziologie als Nebenfach zur Verfügung. Sprechstunden zu erfragen über Tel. 85002-259 und am Infobrett neben Raum 305 (IfS, Babelsberger Str. 14-16).

VERGABE VON ECTS-CREDITS IM STUDIENGANG SOZIOLOGIE AM IFS (Beschluss des Institutsrats vom 12.2.97)

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, daß 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

Am Institut für Soziologie gelten die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

Am Institut für Soziologie gelten die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

1. ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studiumumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).
2. Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.
3. In erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen ohne „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO ergibt sich die Zahl der ECTS-credits aus dem Studienvolumen:

1 credit je SWS.

4. Für jeden in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen "Leistungsnachweis" werden entsprechend dem Umfang des zusätzlichen Studienaufwands zusätzliche ECTS-credits vergeben; und zwar 5 credits für eine Leistung in einer einsemestrigen Veranstaltung mit schriftlich ausgearbeitetem Referat, Hausarbeit, Klausur usw.

5. An Studierende anderer Studiengänge (z.B. Soziologie als Nebenfach) werden ECTS-credits in analoger Weise nach den Regelungen 1. bis 4. vergeben.

Credit-Zuordnung zu den lt. StO/DPO Soziologie geforderten Leistungen:

<u>Studienleistungen im Grundstudium</u>	SWS	Leistungs-nachweise	ECTS-Credits	Gesamt-Credits
1. Einführung in das Studium	2	-	2 + 0	2
2. Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5	13
3. Methoden und Techniken der empir. Sozialforschung	16	2	16 + 10	26
3a. Forschungspraktikum I	4	-	4 + 0	4
4. Soziologische Theorie	6	1	6 + 5	11
5. Sozialstruktur	6	1	6 + 5	11
6. Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5	13
7. 1. und 2. nichtsoziologisches Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10	26
8. zur freien Verfügung	14	-	14 + 0	14
Summe				120

<u>Studienleistungen im Hauptstudium</u>	SWS	Leistungs-nachweise	ECTS-Credits	Gesamt-Credits
1. Allgemeine Soziologie	10	1	10 + 5	15
2. Forschungspraktikum II	6	1	6 + 15	21
3. 1. und 2. Spezielle Soziologie	20	2	20 + 10	30

4. 1.und 2. nichtsoziologisches Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10	26
5. begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	-	10 + 0	10
6. Diplomandenkolloquium	2	-	2 + 0	2
7. zur freien Verfügung	16	-	16 + 0	16
Summe				120

SOZIOLOGISCHE BIBLIOTHEK

Babelsberger Str. 14 - 16, 10715 Berlin, Tel. 85002-224

Öffnungszeiten während des Semesters:

Mo – Fr 9.00-19.00 Uhr

Öffnungszeiten während der Semesterferien:

Mo – Fr 9.00-17.00 Uhr.

Die Soziologische Bibliothek befindet sich im Erdgeschoß. Sie ist eine Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Ausleihe. Die Bibliothek verfügt über 59 Leseplätze. Die Präsenzbestände sind über das Wochenende ausleihbar. Diplomarbeiten können nur am Ort eingesehen werden. Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Wissenschaftliche Angestellte: Cordula Pentzlin Raum 119 Tel. 85002-284, e-mail:
Pentzlin@zedat.fu-berlin.de

Bibliothekarinnen: Bettina Okupnik Raum 111 Tel. 85002-238, e-mail:
Okupnik@zedat.fu-berlin.de

Salami@zedat.fu-berlin.de Gity Salami Raum 113 Tel. 85002-133, e-mail:

Bibliotheksangestellte: Ursula Hahn Raum 116 Tel. 85002-236, e-mail:
UMHahn@zedat.fu-berlin.de

Kilanski@zedat.fu-berlin.de Helga Kilanski Raum 120 Tel. 85002-297, e-mail:

Ingeborg Przeradzi Tel. 85002-224

ARCHIVE

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie mehrere Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. "Graue Literatur" zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Archiv Produktion: Raum 001 (im Keller) Tel. 85002-240

Archiv Politische Soziologie/ Stadt- und Regionalplanung: Raum 417 Tel. 85002-136

Archiv Entwicklungssoziologie: Raum 402 Tel. 85002-273

Archiv Lebenslauf- und Altersforschung: Raum 513 Tel. 85002-213

Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung

PRÜFUNGSSEKRETARIAT:

Raum 206, Tel. 85002-290, Mitarbeiterinnen K. Harden, M. Wever
Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr, 10.00 - 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

FRAUENBEAUFTRAGTE des FB Politik- und Sozialwissenschaften:

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel, und ihre Stellvertreterin, Frau Susanne Wagner, sind Ansprechpartnerinnen für alle Frauen des Fachbereichs. Wir kümmern uns um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an uns, wenn sie

- sich über Frauenförderung informieren möchten,
- Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit am Fachbereich haben,
- Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten,
- sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

Zuständig für das Institut für Soziologie ist die stellvertretende Frauenbeauftragte:
Susanne Wagner, Raum 109, Tel.: 85002-104, E-Mail: wagners@zedat.fu-berlin.de,
Sprechzeit im SoSe 2000: Di 14.00-16.00 Uhr

LEHRVERANSTALTUNGEN DES GRUNDSTUDIUMS

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Babelsberger Str. 14-16, 10715 Berlin, statt.

1. Einführungen in das Studium

15 600 - Orientierungskurs für Studierende im ersten Semester

N.N.

1. Studienberatung: Do u. Fr, 12.–13.10., ab 11.00 Uhr Raum 309a, Studierendencafé
2. Einführungswoche für Studierende im ersten Semester: Mo–Fr, 16.–20.10., ab 11.00 – Raum 211

Der Orientierungskurs wird von Studierenden organisiert und soll den ErstsemesterInnen beim Studienanfang helfen.

Der Orientierungskurs gliedert sich in drei Teile:

1. Studentische Studienberatung Donnerstag und Freitag, den 12.10. und 13.10.2000 um 11.00 Uhr im Studierendencafé (Raum 309a). Hier erläutern wir Euch die Studienordnung, geben Tips zum Studienanfang und klären Fragen zu Studienaufbau, Institutsorganisation, Pflicht-veranstaltungen usw. Die Studienberatung ist keine Einzelberatung, aber die O-KurslerInnen stehen Euch nach der Studienberatung auch noch für persönliche Fragen zur Verfügung. Hier ist auch die Orientierungszeitung mit vielen wichtigen Informationen und dem Programm für die O-Woche erhältlich.

Wichtig: Die zwei Tage Studienberatung bauen nicht aufeinander auf, die Beratung am Freitag ist die gleich wie am Donnerstag.

2. In der Orientierungswoche für ErstsemesterInnen wollen wir Euch einen ersten Einblick in die Fachgebiete des Instituts geben. Dazu laden wir Dozierende ein, die sich selbst und ihren Arbeitsbereich vorstellen. Außerdem werden sich Studierende, die Tutorien oder Projekt-tuto-rien anbieten, die Fachschaftsinitiative Soziologie und v.a. vorstellen. Ebenso werden wir versuchen, Euch in die Strukturen der FU und des IfS einzuführen. Während dieser Zeit fallen alle übrigen Erstsemesterveranstaltungen aus. Die O-Woche findet in der Woche vom Mo bis Fr, den 16.10. bis 20.10.2000 im Raum 216 statt. Am Montag fangen wir um 11.00 Uhr mit einem Sektfrühstück an. Das Programm für die Orientierungswoche hängt ab Ende der Semesterferien im Institut aus.

3. Semesterbegleitende Veranstaltungen nach Bedarf der ErstsemesterInnen. So findet z. B. am Anfang des Semesters eine Wochenendfahrt zum gegenseitigen Kennenlernen statt (siehe Aushänge am O-Kurs-Brett).

15 601 Ü Warum und wie studiert man Soziologie?

Mo 9.00-11.00, Raum 215 (23.10.), Heinz Gralki, Abt. I

Im ersten Teil dieser einführenden LV sollen die Studenten mit einem ersten und zwangsläufig sehr vorläufigen Begriff der allgemeinen Soziologie und den spezifischen Fragestellungen einiger speziellen Soziologien vertraut gemacht werden. Dabei geht es um die besondere Art soziologischen Denkens und soziologischer Begriffsbildung. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden typische Berufsfelder für Diplomsoziologen vorgestellt. In einem dritten Teil geht es schließlich um zentrale professionelle Kompetenzen, die Soziologien im Studium erwerben sollten, um ihre Chancen bei der bei der Suche nach

einer angemessenen Tätigkeit im Anschluss an das Studium zu erhöhen.

(31 004) PS Einführung in die Soziologie. Sozialismus als Modernisierung?

Mi 12.00-14.00 – OEI, Raum s. A., (18.10.), Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Abt. III/OEI

Ziel des Grundkurses ist es, eine problemorientierte Einführung in die soziologische Disziplin des Osteuropa-Studiengangs zu geben. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach dem Modellcharakter der russischen Revolution für die Modernisierung Ost- und Ostmitteleuropas und nach den sozialen Bedingungsfaktoren einer diktatorischen Entwicklung. Insofern ist von Interesse, welche soziale Ordnung zwischen Gesellschaft, Bürgern und Staat hergestellt wird und ob es Ansätze gegeben hat, der Übermacht des Staates entgegenzuwirken. Schließlich sollen die Gründe behandelt werden, die zum Abbruch des sowjetrussischen Entwicklungsweges in Ost-mitteleuropa geführt und die demokratische Wende ermöglicht haben. Die Veranstaltung ist auch offen für Studierende der Soziologie.

(33 000) Ü Lateinamerika im Internet

Mi 8-10 Uhr – OSI, Computerraum, (18.10.), Urs Müller-Plantenberg, Abt. III/LAI

Die Möglichkeiten, im Internet Recherchen anzustellen, wachsen mit großer Geschwindigkeit. In der Übung sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam feststellen, wie sie das Internet nutzen können, um Daten zu suchen. Die Vertrautheit mit dem praktischen Verhalten im Internet kann heute vorausgesetzt werden.

Die Übung findet aus mehreren Gründen zu früher Stunde statt. Erstens ist der PC-Raum nicht zu jeder Stunde zu haben. Das ist aber zweitens auch gut so, denn die wenigen Plätze sollen für wirklich wache und motivierte Studierende reserviert sein. Schließlich soll drittens die Geschwindigkeit der Recherchen nicht darunter leiden, dass auch die Leute aus Nord-, Mittel- und Südamerika sich im Netz tummeln, und die wachen schon auf, wenn es in Deutschland Mittag ist.

Einführende Literatur: Joachim Gartz, Lateinamerika Online, Köln 1999; CINDOC (Centro de Información y Documentación Científica), América Latina en Internet, Madrid 1998.

<http://www.fu-berlin.de/lai/links/linkmain.html>

15 602 Ü Sozialpsychologische Grundbegriffe: Lügen

Mi 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 26/101, (18.10.), Ronald Wiegand, Abt. IV

Die Übung ist besonders für Nebenfächler gedacht. - Das Thema Lügen soll unter moralischen, interaktionellen, schauspieltechnischen, anthropologischen und ideologiekritischen Blickwinkeln erörtert

werden. Die Erarbeitung der Texte wird zugleich mit Autoren unterschiedlicher Schulrichtungen und Zeiten bekannt machen. >

2. Grundlagen der Soziologie

15 605 Ü Soziologie des Internets – Internet für Soziologen

Fr 11.00-13.00 – Raum 418, (27.10.), Heinz Gralki, Abt. I

Das Internet verändert schneller und umfassender als die meisten anderen technischen Entwicklungen der Neuzeit zentrale Bereiche der modernen Gesellschaft. In der LV soll diese Entwicklung unter einer soziologischen Perspektive analysiert werden. Im Mittelpunkt steht die Beschreibung und begriffliche Fixierung des Internets und seiner technischen Möglichkeiten, sowie die Beurteilung der damit verbundenen Chancen und Risiken. Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft voraus, sich selbst intensiv und praktisch auf der Ebene des Nutzers mit dem Internet zu befassen.

15 606 PS Wirtschaft und Gesellschaft

Di 14.00-16.00 ? Raum 211, (24.10.), Heiner Ganßmann, Abt. II

Anhand der Lektüre und Diskussion wichtiger klassischer und neuerer Texte (von Marx über Weber und Schumpeter bis Luhmann) zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft soll einerseits die Bedeutung des Kapitalismus für die gesellschaftliche Entwicklung verdeutlicht werden. Andererseits geht es darum, eine soziologische Perspektive auf den Wirtschaftsprozeß zu gewinnen.

Das Proseminar dient damit auch der Einführung in wichtige Arbeitsgebiete der Abteilung II.

15 607 T Tutorium zum PS Wirtschaft und Gesellschaft

Mo 14.00-17.00 ? Raum 214, (23.10.), Katrin Mohr, Abt. II

Das Tutorium ist als begleitende Veranstaltung zum gleichnamigen Proseminar/Grundkurs gedacht. Es soll der Vertiefung der dort behandelten Themen und Diskussionen dienen. Wir werden ergänzend zu den Themen aus dem Seminar weitere Texte lesen, um so einen tieferen Einblick in die Klassiker der Wirtschaftssoziologie zu bekommen. Auch Texte zu aktuelleren Problemen aus dem Themenkreis Wirtschaft und Gesellschaft stehen auf dem Programm. Ein weiterer wichtiger Baustein des Tutoriums ist die Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Durch das Erarbeiten von Lesetechniken, Halten von Kurzreferaten, und Anleitung/Hilfestellung zum Schreiben von Hausarbeiten soll

der Zugang zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt werden.

(33 500) PS Ansätze für eine Soziologie postnationaler Gesellschaften

Di 16.00-18.00 – Raum 214, (24.10.), Sergio Costa, Abt. III/LAI

Als Produkt der ersten Phase der Moderne reflektieren die zentralen Begriffe der Soziologie eine gesellschaftliche Konstellation, die es nicht mehr gibt. Wie einige Beiträge jüngst zeigen, fehlte auch den wichtigsten zeitgenössischen Sozialwissenschaftlern wie N. Luhmann und J. Habermas die adäquate Begrifflichkeit, gegenwärtige soziale Prozesse in die soziologische Sprache zu übersetzen. Ausgehend von den Kritiken an diesen Autoren wird im Rahmen der Veranstaltung versucht, Züge einer Soziologie nachzuzeichnen, die den heutigen postnationalen Gesellschaften gerecht sein könnte.

Einf. Literatur: Wagner, R.: Herausforderung Vielfalt. Plädoyer für eine kosmopolitische Soziologie. Konstanz, UVK, 1999

Verschiedene Autoren: Verschiedene Aufsätze. In Soziale Welt, Heft 4/1999. Schwerpunkt: Ortsbestimmungen der Soziologie.

(33 502) PS Geschlechterverhältnisse am Beispiel lateinamerikanischer Länder

Mi 16.00-18.00 ? LAI, Raum 214, (18.10.), Renate Rott/Martha Zapatab Galindo, Abt. III/LAI

Das Proseminar wird in drei Teile untergliedert sein: Im ersten Teil wird am Beispiel von Argentinien, Brasilien und Mexiko eine Einführung in die sozialstrukturellen Bedingungen und die Geschlechterfrage gegeben. Teil II wird sich mit Zuschreibungen von Geschlechterkonstruktionen a.B. von Evita Perón (Argentinien), Frida Kahlo (Mexiko) und dem Werk von Clarice Lispector (Brasilien) befassen; im dritten Teil werden wir uns mit Sozialstrukturanalysen (Entwicklung der Erwerbsarbeit, politische Partizipation u.a.) seit den 50er Jahren beschäftigen. Spanische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung für die Teilnahme.

Einführende Literatur: Francesca Miller: Latin American Women and the Search for Social Justice. London 1991; Sonia E. Alvarez: Engendering Democracy in Brazil. Women's Movements in Transition Politics. Princeton 1990.

15 608 PS Politik und Gesellschaft im Denken von Karl Marx

Mo 14.00-16.00 ? Raum 216, (23.10.), David Strecker, Abt. III

Kaum ein politischer Denker war in den letzten Jahren so unmodisch wie Karl Marx. Doch scheint sich im Kontext der gegenwärtigen Globalisierungsprozesse erneut eine verstärkte Beschäftigung mit Marx anzubahnen. Diese Situation birgt die Chance, seine Schriften frei von den Störgeräuschen orthodoxer Interpretationen einer kritischen Analyse zu unterziehen. Zu diesem Zweck wollen wir uns nicht die weitgehend ausgereiften Texte des

„späten“ Marx vornehmen, die den Titel einer Kritik der politischen Ökonomie tragen. Statt dessen werden die teils unfertigen, möglicherweise aber auch frischeren Schriften des „jungen“ Marx aus den frühen 1840er Jahren im Zentrum unserer Lektüre stehen. In Marx' Entwicklung von seiner Hegel-Kritik bis zum Kommunistischen Manifest sollen Begriffe wie Philosophie, Kritik und Praxis, Arbeit, Entfremdung, Klasse und Emanzipation, Menschenrechte, Revolution und Demokratie geklärt werden. Ziel des Seminars ist neben dem Textverständnis auch eine Überprüfung der Thesen und Kategorien auf ihren Aktualitätsgehalt.

Lit.: Leszek Kolakowski: Die Hauptströmungen des Marxismus, 1. Bd., München/Zürich: Piper 1988.

15 609 PS Familie und neue Formen des Zusammenlebens

Do 11.00-13.00 ? Raum 215, (26.10.), Ulla Bock, Abt. IV

Die Familie gilt immer noch als eine der bedeutendsten Institutionen in unserer Gesellschaft. Doch wie sehen Familien heute aus? Es gibt nicht nur einen Typus von Familie, sondern eine große Variationsbreite von familialen und außerfamilialen Formen des Zusammenlebens. In diesem Seminar wird der These von der Ausdifferenzierung und Pluralisierung von Lebensformen (Beck/Beck-Gernsheim), die im Zusammenhang mit den Veränderungen im Verhältnis von Frau und Mann diskutiert werden können, nachgegangen. Literatur zur Vorbereitung: Beck, Ulrich: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt/M. 1990. (Eine weiterführende Literaturliste wird zusammen mit dem Seminarplan in der ersten Sitzung verteilt.

15 610 Ü Sozialer Wandel und soziologische Diagnose. Zum Gesellschaftsbegriff der deutschen Soziologie seit 1945

Di 14.00-17.00 ? Raum 211, (24.10.), Gabriele Althaus, Abt. IV

Hätte sich die „Gesellschaft“ so oft und so schnell gewandelt, wie es die Epitheta des Gesellschaftsbegriffs seit dem Ende der „Nachkriegsgesellschaft“, also seit den 50er Jahren, suggerieren - offene Gesellschaft, formierte oder nivellierte Mittelstandsgesellschaft, Industriegesellschaft, Arbeitsgesellschaft, Risikogesellschaft, Erlebnisgesellschaft - keiner wäre so recht zu Atem gekommen. Nachdem nun auch noch das ostdeutsche Pendant, die „sozialistische“ Gesellschaft, sich nicht nur gewandelt hat, sondern buchstäblich zusammengebrochen ist, und neuerdings wieder viel von „kapitalistischer“ Gesellschaft und Kapitalismus die Rede ist, soll in dieser Veranstaltung an einem Stück Geschichte der Soziologie der Frage nachgegangen werden, was das ist „Gesellschaft“, und worauf die jeweilige soziologische Diagnose reagiert.

(31 004) PS Einführung in die Soziologie. Sozialismus als Modernisierung?

3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/Forschungspraktikum I

15 615 V Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)

Mo 11.00-13.00 – Raum 216, (23. 10.), Wolfgang Clemens, Abt. I

Die Vorlesung „Methodenlehre I“ ist Bestandteil der obligatorischen Grundausbildung. Sie vermittelt einen Überblick über empirische Methoden der Sozialwissenschaft und wird durch zusätzliche Übungen vertieft.

Inhalt: Wissenschaftstheoretische Grundpositionen; Forschungsprozeß und Forschungsdesign; Theorien/Hypothesen; dimensionale und semantische Analyse; Begriffe/Definitionen; Operationalisierung und Messen; Auswahlverfahren; Datenerhebungsinstrumente.

Einführende Literatur: Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, 8. A., Opladen 1998

15 616 Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)

Di 18.00-20.00 – Raum 215, (24. 10.), Wolfgang Clemens, Abt. I

Die Übung dient der Vertiefung des in der Vorlesung „Methodenlehre I“ vermittelten Überblicks über empirische Methoden der Datenerhebung. Einsatzmöglichkeiten und Grenzen ausgewählter Methoden werden exemplarisch anhand von Fragestellungen der empirischen Sozialforschung diskutiert und bearbeitet. Arbeitsform: Gemeinsame Erarbeitung zentraler Arbeitsschritte des Forschungsprozesses, teilweise Bearbeitung von Aufgaben in kleineren Gruppen (soweit es die Teilnehmerzahl zuläßt), Präsentation und Evaluation der Ergebnisse im Plenum der Übung.

15 617 Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)

Do 11.00-13.00 – Raum 215, (26. 10.), N. N., Abt. I

Die Übung dient der Vertiefung des in der Vorlesung „Methodenlehre I“ vermittelten Überblicks über empirische Methoden der Datenerhebung. Einsatzmöglichkeiten und Grenzen ausgewählter Methoden werden exemplarisch anhand von Fragestellungen der empirischen Sozialforschung diskutiert und bearbeitet. Arbeitsform: Gemeinsame Erarbeitung zentraler Arbeitsschritte des Forschungsprozesses, teilweise Bearbeitung von Aufgaben in kleineren Gruppen (soweit es die Teilnehmerzahl zuläßt), Präsentation und Evaluation der Ergebnisse im Plenum der Übung.

15 618 Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)

Fr 9.00-11.00 – Raum 215, (27. 10.), Heinz Gralki, Abt. I

Die Übung dient der Vertiefung des in der Vorlesung „Methodenlehre I“ vermittelten Überblicks über empirische Methoden der Datenerhebung. Einsatzmöglichkeiten und Grenzen ausgewählter Methoden werden exemplarisch anhand von Fragestellungen der empirischen Sozialforschung diskutiert und bearbeitet. Arbeitsform: Gemeinsame Erarbeitung zentraler Arbeitsschritte des Forschungsprozesses, teilweise Bearbeitung von Aufgaben in kleineren Gruppen (soweit es die Teilnehmerzahl zulässt), Präsentation und Evaluation der Ergebnisse im Plenum der Übung.

15 635 V Statistik I (Methoden III)

Di 18.00-20.00 – Raum 215, (24. 10.), Horst Skarabis, Abt. I

Diese Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung nach der Prüfungsordnung. Sie wird begleitet durch Übungen, die ebenfalls besucht werden müssen. Der Erwerb des Scheins (Pflicht für das Vordiplom) setzt eine erfolgreiche Klausur am Semesterende und eine regelmäßige Teilnahme in den Übungen voraus. Gegenstand ist eine Einführung in die deskriptive Statistik einschließlich Regressionsrechnung. In der begleitenden Übung wird neben der Lösung der Aufgaben das statistische Programmpaket SPSS am Rechner praktisch geübt. Als Vorlage dient ein Skript, das zu Semesterbeginn erworben werden kann. Weitere Literatur steht in der Bibliothek als Handapparat zur Verfügung.

Literatur: Vorlesungsskript und Jürgen Bortz: Statistik für Sozialwissenschaftler, 3. Auflage, Springer 1989

15 636 Ü Übung zur Statistik I

Di 16.00-18.00 – Raum 101, (24. 10.), Horst Skarabis, Abt. I

Kommentierung: siehe Erläuterungen in der Vorlesung.

15 637 Ü Übung zur Statistik I

Do 11.00-13.00 – Raum 101 u. 211, (26. 10.), Gasala Sauer, Abt. I

Kommentierung: siehe Erläuterungen in der Vorlesung.

15 638 Ü Übung zur Statistik I

Do 14.00-16.00 – Raum 101 u. 211, (26. 10.), Gasala Sauer, Abt. I

Kommentierung: siehe Erläuterungen in der Vorlesung.

15 639 Ü Videoaufzeichnungen u. -bearbeitung als Mittel zur Datenerhebung

Di 14.00-16.00 – Raum 215, (24. 10.), Stefanie Rühl, Abt. I

Anhand einer konkreten Fragestellung (eines realen oder potentiellen Projektes) werden Vorberreitungen für eine Videoaufzeichnung durchgeführt (Thema, Ziel, Zielgruppe, Datenerhebung und Materialsammlung, Skripterstellung, technische Vorbereitungen etc.). Die Aufzeichnung soll erstellt und digital bearbeitet werden.

Literatur: Dehnert, Walter (Hrsg.): Zoom und Totale. Aspekte eigener und fremder Kultur im Film. Marburg: Arbeitskreis Volkskunde und Kulturwissenschaften e.V., 1999

15 619 PjS Soziales Quartiersmanagement Schöneberg Nord (Fortsetzung)

Fr 14.00-16.00 – Raum 214, (27.10.), Helmut Kromrey/Klaus-Peter Pollück, Abt. I

Fortsetzung des Forschungspraktikums aus dem Sommersemester 2000. In diesem Semester soll die Befragung „Angst im öffentlichen Raum“ abgeschlossen und ausgewertet werden. Es ist eine Präsentation der Ergebnisse im Bezirksamt Schöneberg vorgesehen.

15 620 Ü Wie funktioniert eine Universität? Change-Management-Prozesse in öffentlichen Institutionen

Do 16.00-18.00 – Raum 211, (19.10.), Klaus-Peter Pollück

In der Veranstaltung sollen die inneren Strukturen, die Entscheidungszentren und die Steuerungsinstrumente der öffentlichen Institution Universität dargestellt werden. In einem zweiten Schritt sollen die Reformziele der Universitäten erfragt und deren Umsetzung analysiert werden. Im Mittelpunkt der Fragestellung steht dabei der Change-Management-Prozeß, die Gestaltung und der Ablauf des Wandlungsprozesses. Lit.: M. Daxner: Ist die Uni noch zu retten?, Hamburg 1996; P. Glotz: Im Kern verrottet?, Stuttgart 1996

15 696 HS Interpretative Bildanalyse

Roswitha Breckner, Abt. I

15 701 HS Neuere Konzepte pragmatischer Erkenntnis- undWissenschaftstheorie

Melitta Patzak, Abt. I

15 684 PjS Theorie und Praxis der Feldforschung am Beispiel Internet-Cafés. Teil III

Jörg Strübing, Abt. I

15 702 HS Computerunterstützung in qualitativ orientierten Forschungsprozessen

Jörg Strübing, Abt. I

4. Soziologische Theorie

(32 610) V Klassische soziologische Theorie

Di 9.00-11.00 ? Raum 216, (24.10.), Harald Wenzel, Abt. II/JFKI

Aufgabe dieser für das Grundstudium der Soziologie obligatorischen Vorlesung ist es, einen Überblick über

Hauptströmungen soziologischer Theorie zu bieten. Die Vorlesung des Wintersemester hat die klassische soziologische Theorie zum Thema, die Vorlesung im Sommersemester wird sich mit moderner soziologischer Theorie befassen. Der Entstehungsschwerpunkt der klassischen soziologischen Theorie liegt zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und etwa 1930. Nach einer einleitenden Erörterung der Frage »Was ist Theorie?« werden die Probleme der klassischen Theorie zunächst am Beispiel des französischen Soziologen Émile Durkheim eingeführt. Über den Utilitarismus, die politische Ökonomie, die Theorie Herbert Spencers und den Hi-storischen Materialismus führt die Vorlesung zur klassischen Theorie in Deutschland, deren herausragende Vertreter Max Weber und Georg Simmel sind. Die Vorlesung wird abgeschlossen durch eine Öffnung der europäischen Perspektive in Richtung Nordamerika: zum Pragmatismus und zur Chicago School of Sociology.

15 625 PS Klassische soziologische Theorie

Fr 11.00-13.00 ? Raum 216, (27.10.), Hanna Meißner, Abt. II

Diese Veranstaltung ergänzt die gleichnamige Vorlesung von Harald Wenzel (s.

Ankündigung). Sie gibt Gelegenheit zur Diskussion der in der Vorlesung behandelten Themen. Außerdem soll die Kenntnis der behandelten Autoren und Gegenstände durch Lektüre theoriegeschichtlich bedeutender Texte vertieft werden.

(32 611) PS Abweichung, Ausgrenzung, Absonderung: Die Pathologien des Sozialen in der Theorie des Symbolischen Interaktionismus

Di 16.00-18.00 – JFKI, Raum 201, (17.10.), Harald Wenzel, Abt. II/JFKI

Seit seiner Begründung in den Arbeiten der Chicago School of Sociology sind für den Symbolischen Interaktionismus Phänomene »personaler Demoralisierung und sozialer Desorganisation« (William Isaac Thomas) geradezu konstitutiv.

Das Proseminar ist den jüngeren Arbeiten des Symbolischen Interaktionismus zu den Pathologien des Sozialen gewidmet: insbesondere dem Studium abweichenden Verhaltens bei Howard Becker, der Erforschung beschädigter Identitäten und totaler Institutionen bei Erving Goffman und schließlich der Untersuchung von Prozessen des Sterbens und der chronischen Krankheit bei Anselm Strauss und seinen Kollegen. [Nordamerikastudien: Einführung in ausgewählte Theorieansätze der amerikanischen Soziologie]

Literatur zur Vorbereitung:

Becker, Howard 1973 (1971): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens, Frankfurt/Main: S. Fischer; Corbin, Juliet;

Strauss, Anselm 1988: Unending Work and Care: Managing Chronic Illness at Home, San Francisco: Jossey-Bass

Glaser, Barney; Strauss, Anselm 1965: Awareness of Dying, Chicago: Aldine

Glaser, Barney; Strauss, Anselm 1968: Time for Dying, Chicago: Aldine

Goffman, Erving 1986 (1963): Stigma. Notes on the Management of Spoiled Identity, New York: Simon & Schuster

Goffman, Erving 1990 (1961): Asylums. Essays on the Situation of Mental Patients and Other Inmates, New York: Doubleday

5. Sozialstruktur im internationalen und historischen Vergleich

15 630 V Sozialstruktur und Lebenswelt I

Do 9.00-11.00 ? Raum 216, (26.10.), Heiner Ganßmann, Abt. II

Die Vorlesung bietet eine umfassende, empirisch orientierte Einführung in die Sozialstruktur und Lebenswelt moderner Gesellschaften. „Umfassend“ heißt, daß die bisher meist getrennt behandelten Dimensionen von Wirtschaft, Politik, Kultur und Subjektivität – einschließlich so vernachlässigter Bereiche wie Bevölkerung, Ethnizität und Migration – systematisch miteinander verbunden werden. „Empirisch orientiert“ heißt, daß Gesellschaften in ihrer

raum-zeitlichen Konkretheit und ihren wichtigsten Verteilungsparametern dargestellt werden. Die Vorlesung ist vergleichend gerichtet, d.h. sie arbeitet ausgehend von der deutschen Gesellschaft (und den Konsequenzen ihres Verteilungsprozesses) einige wesentliche Gemeinsamkeiten mit und Differenzen zu den anderen modernen Gesellschaften heraus. Die Vorlesung, die durch eine Übung ergänzt wird, ist auf zwei Semester angelegt und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

15 631 Ü Übung zur Vorlesung Sozialstruktur und Lebenswelt I

Do 14.00-16.00 ? Raum 216, (26.10.), Kai Brauer, Abt. II

Die Veranstaltung wird ergänzend zur gleichnamigen Vorlesung angeboten und dient (wie das Tutorium) zur Klausurvorbereitung. Die Themen und Problembereiche, die in der Vorlesung aufgeworfen werden, werden anhand geeigneter Literatur vertieft und zur Diskussion gestellt. Texte zum Vorlesungsstoff werden diskutiert und die soziologische Interpretation von relevanten Tabellen, Maßzahlen und Graphiken geübt.

(32 650) PS Einverleibte Rechte. Das Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit in Deutschland und den USA seit 1800

Mi 16.00-18.00 – JFKI, Raum 319, (18.10.), Sibylle Kalupner, Abt. II/JFKI

Das Recht auf körperliche Unversehrtheit ist ein zentrales Element des Wertekanons westlicher Demokratien. Dies war in der Geschichte dieser Gesellschaften nicht immer so. Vielmehr bedurfte es eines längeren Prozesses der sozialen Verbreitung und wechselseitigen Anerkennung des Werts körperlicher Integrität unter den Gesellschaftsmitgliedern.

In dem Seminar soll in vergleichender rechtssoziologischer Perspektive die Geschichte der Rechtsnorm der Körperverletzung in Deutschland und den USA seit dem frühen 19. Jahrhundert rekonstruiert werden. Ausgehend von dieser rechtsgeschichtlichen Betrachtung wollen wir der Frage auf den Grund gehen, welche sozialen und kulturellen Hintergründe ausgemacht werden können, die die Herausbildung des 'neuen' Werts körperlicher Integrität verständlich machen. Dazu sollen einerseits die ideengeschichtlich-kulturellen Wurzeln des Begriffs körperlicher Unversehrtheit untersucht werden. Andererseits werden wir uns mit den Klassikern der Soziologie des Körpers (Norbert Elias, Michel Foucault) beschäftigen und fragen, inwiefern deren Positionen zu einer Klärung der spezifisch modernen Geschichte des Werts körperlicher Unversehrtheit beitragen.

Literatur:

Elias, Norbert (1988), Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, 2 Bde., Frankfurt/M.

Foucault, Michel (1991), Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, Frankfurt.

Grimm, Dieter (1970), "Europäisches Naturrecht und amerikanische Revolution. Die Verwandlung politischer Philosophie in politische Techne", in: ius commune. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte, Band III, Frankfurt am Main
Einführende Lektüre:
Artikel 'Körperverletzung', in: Handwörterbuch zur Deutschen Rechtsgeschichte, hrsg. von A. Erler und E. Kaufmann, S. 1159-1163
Heinrich, Manfred (1993), Abschnitt '§ 223 a im Wandel der Zeit' in: ders., Die gefährliche Körperverletzung.
Bestandsaufnahme und Versuch einer Neuorientierung, München, S. 7-19

(32 640) PS Soziologie der USA, Teil I: Makrosoziologie

Mo 14.00-16.00 – JFKI, Raum 340, (16.10.), Katja Mertin, Abt. II/JFKI

Das Seminar bietet eine Einführung in wesentliche Makroarrangements der US-amerikanischen Gesellschaft. Bereiche wie Politik, Ökonomie und Religion, soziale und kulturelle Ungleichheiten (Schichtung, Ethnizität, Geschlechterrollen), die Auswirkungen von Urbanisierung, (De-)Industrialisierung und Globalisierung usw. werden auf der Grundlage eines amerikanischen Lehrbuchs und zusätzlichen Materials vermittelt und diskutiert. Erwartet wird regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Der Besuch des Seminars ist unabhängig vom zweiten Teil (Mikrosoziologie) möglich.
Der Erwerb des Lehrbuchs wird empfohlen: Craig Calhoun, Donald Light, Suzanne Keller, Sociology. 7th edition, New York (McGraw) 1997

(31 003) V/Ü Zur Transformation Russlands im 20. Jahrhundert. Komparatistische und entwicklungsgeschichtliche Probleme

Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Abt. III/OEI

(33 502) PS Geschlechterverhältnisse am Beispiel lateinamerikanischer Länder

Renate Rott/Martha Zapata Galindo, Abt. III/LAI

6. Spezielle Soziologien:

Statistik und Informationsverarbeitung

15 697 HS Amtliche Statistik – Sozialstatistik

Wolfgang Clemens, Abt. I

15 710 Ü Datenanalyse mit SPSS

Johannes Gordesch, Abt. I

15 713 HS Datenbanken

Susanne Wagner, Abt. I

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

15 642 PS Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie - Arbeit und Organisation im Wandel (Lehrauftrag)

Di 10.00-12.00 – Raum 214, (24. 10.), Arnold Windeler, Abt. II

Arbeit und die Organisation von Arbeit unterliegen aktuell grundlegenden Wandlungsprozessen. Nicht zuletzt künden Formen systemischer Rationalisierung, Hersteller- und Zulieferernetzwerke bis hin zu Projektnetzwerken und die Ausbildung einer ‚neuen Ökonomie‘ von diesen Entwicklungen. Die Einführung stellt die arbeits- und industriesoziologische Sicht auf Arbeit und Organisation in den Mittelpunkt. Ausgehend von grundlegenden Begriffen – wie dem der Arbeit, Lohnarbeit, Dienstleistungsarbeit und Arbeitsgesellschaft – werden Charakteristika der arbeits- und industriesoziologischen Perspektive auf die Vermitteltheit von Arbeit, ‚Betrieb‘ und Gesellschaft und aktuelle Entwicklungen anhand einzelner Studien herausgearbeitet. Gefragt wird dann, ob und inwiefern die aktuellen Entwicklungen eine grundlegende Modernisierung der Arbeits- und Industriesoziologie erfordern und die vorliegenden Konzepte eine befriedigende theoretisch-konzeptionelle Antwort auf die Herausforderungen bieten.

Als Grundlagentexte dienen der Veranstaltung u.a.:

Littek, W./Rammert, W./Wachtler, G. (1982): Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie. Frankfurt a.M.; New York.

Kern, H./Schumann, M. (1984): Ende der Arbeitsteilung? Rationalisierung in der industriellen Produktion. München.

Beckenbach, N./Treeck, W. van (1994): Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit. Soziale Welt. Sonderband 9. Göttingen.

Müller-Jentsch, W. (1997 [1991]): Soziologie der Industriellen Beziehungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M./New York.

Müller-Jentsch, W. (1999) (Hrsg.): Konfliktpartnerschaft. 3. überarb. und erw. Auflage.

München, Mering.

Ortmann, G./Sydow, J./Türk, K. (2000): Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft. 2. Auflage. Opladen.

15 606 PS Wirtschaft und Gesellschaft

Heiner Ganßmann, Abt. II

Lebenslaufsoziologie

15 645 PS Generationenbeziehungen im Wohlfahrtsstaat

Do 16.00-18.00 ? Raum 214, (26.10.), Harald Künemund, Abt. II

Die Beziehungen zwischen den Generationen scheinen von der Krise in eine offene Auseinandersetzung zu geraten – zumindest wird dies im Zusammenhang mit den Problemen der Finanzierung des Wohlfahrtsstaats seit längerem prophezeit. Das Seminar soll die Besonderheiten dieses Generationenkonflikts herausarbeiten und die Argumente auf Stichhaltigkeit hin abklopfen. Zur Einführung: Karl Mannheim: Das Problem der Generationen (Kölner Vierteljahreshefte für Soziologie 1928); Margret Mead: Der Konflikt der Generationen (Olten 1971); Jörg Tremmel: Der Generationenbetrug (Frankfurt 1996).

15 646 Ü „Große Surveys“ der Sozialwissenschaften (Lehrauftrag)

Do 9.00-11.00 ? Raum 211, (23.10.), Roland Habich, Abt. II

In dieser Übung sollen die Studierenden einen Überblick über die Tradition, die Organisation, die jeweiligen Befragungsinstrumente und die Nutzung der „großen“ repräsentativen Umfragen der und in den Sozialwissenschaften gewinnen. Datensätze wie beispielsweise das „Sozioökonomische Panel“, die „Wohlfahrtssurveys“ oder der „ALLBUS“ sind wesentliche Beispiele für Surveys der Sozialwissenschaften; die inzwischen zugänglichen Datensätze der amtlichen Statistik (Mikrozensus, EVS, Zeitbudgetstudie, Beschäftigtenstatistik) sind relevant für die Sozialwissenschaften. Das Ziel der Übung soll zum einen darin bestehen, die Studierenden mit den Erhebungsprogrammen und Auswertungsmöglichkeiten der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung anhand von Beispielen vertraut zu machen; zum anderen sollen auch Anreize für eigene Datenanalysen gegeben werden.

Techniksoziologie

Entwicklungssoziologie

(33 501) Ü Der brasilianische Nordosten. Einführung in die Problematik des regionalen Ungleichgewichts

Mi 10.00-12.00 ? LAI, Raum 214, (18.10.), Renate Rott, Abt. III/LAI

Brasilien zählt zu den sogenannten Schwellenländern, doch ist die Großregion des Nordostens, zu der neun Bundesstaaten zählen, das „Armenhaus“ des Landes geworden und bis heute geblieben. Nachgezeichnet werden soll die historische Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der entstandenen strukturellen Disparitäten bis in die Gegenwart und die Ansätze zu einer Transition, zu einem Mehr an Demokratie und Mitbeteiligung seit den achtziger Jahren.

Einführende Literatur:

Briesemeister, D. (u.a. Hg.): Brasilien heute. Politik, Wirtschaft, Kultur, Frankfurt 1994.

Paulino, S.: Nordeste. Poder e subdesenvolvimento sustentado, Fortaleza, CE. 1992.

Rott, R.: Der brasilianische Nordosten. Pau-de-Arara, Heidelberg 1981.

Tendler, J.: Bom governo nos trópicos, Rio de Janeiro 1998.

15 650 PS Der Haushalt – Eine „black box“? Geschlechterverhältnisse in Haushalt und Familie am Beispiel afrikanischer Gesellschaften

Mi 11.00-13.00 ? Raum 426, (18.10.), Ulrike Schultz, Abt. III

In den Sozialwissenschaften wurde der Haushalt lange als Einheit betrachtet und Beziehungen innerhalb des Haushaltes bei der Analyse von Machtverhältnissen nicht berücksichtigt. Auch in der Entwicklungspolitik wird meist davon ausgegangen, daß Haushaltsmitglieder gemeinsame Interessen verfolgen und zusätzliches Einkommen der ganzen Familie zu gute kommt. Demzufolge werden z.B. Kredit- und Beratungsprogramme meist an den männlichen Haushaltsvorstand adressiert. In Auseinandersetzung mit den Folgen dieser Politik ist eine Diskussion um Machtbeziehungen innerhalb des Haushaltes entstanden, die auch für die Entwicklungspolitik von großer Bedeutung ist.

Im Seminar wird zum einen ein Überblick über Theorien, die Verhandlungsprozesse im Haushalt thematisieren, gegeben; zum anderen werden innerfamiliäre Einkommensverwendung, Arbeitsteilung und Geschlechterdiskurse in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bedeutung für die Verhandlungsmacht von Frauen innerhalb und außerhalb des Haushaltes behandelt.

(33 000) Ü Lateinamerika im Internet

Urs Müller-Plantenberg, Abt. III/LAI

15 739 HS Soziale Entwicklungsprojekte – ein Ansatz von gestern?

Detlef Schwefel, Abt. III

Politische Soziologie

(32 641) PS The Machine: Macht und Demokratie in der U.S.-amerikanischen Gesellschaft

Di 14.00-16.00 – JFKI, Raum 319, (17.10.), Katja Mertin, Abt. II/JFKI

Bis ins zwanzigste Jahrhundert lähmten lokale "Machines" die amerikanische Demokratie. Mächtige Parteibosse beschafften Arbeitsplätze und Verwaltungsämter für die ansässige Bevölkerung und verpflichteten sie im Gegenzug zu politischer Loyalität. Später folgten neue Herausforderungen: Der Einfluß von Wirtschafts- und Finanzeliten, Experten, Lobbygruppen und Medien, aber auch ein scheinbares Schwinden des politischen Interesses in der Bevölkerung hielten die Diskussion um Macht und Demokratie in Gang. Was meinen Amerikaner eigentlich, wenn sie von "Demokratie" sprechen? Was gehört zu ihren Voraussetzungen? Wo konzentriert sich gegenwärtig politische Macht im amerikanischen System und inwiefern entstehen dadurch Widersprüche zwischen Realität und Ideal? Mit diesen Fragen wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Wir werden uns theoretisch einen Begriff von Demokratie erarbeiten und uns anhand verschiedener Bereiche (Lobbying usw.) kritisch mit Macht und Demokratie in den USA auseinandersetzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Seminar sollten also sowohl demokratietheoretisch als auch empirisch interessiert sein.

Einführende Literatur:

Robert A. Dahl, A Preface to Democratic Theory, 4. Auflage Chicago 1962.

C. Wright Mills, The Power Elite, New York 1956.

Michael Parenti, Inventing Reality. The Politics of News Media, 2. Auflage New York 1993.

(31 003) V/Ü Zur Transformation Russlands im 20. Jahrhundert. Komparatistische und entwicklungsgeschichtliche Probleme

Do 14.00-16.00 ? OEI, Raum s. A., (19.10.), Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Abt. III/OEI

In der Vorlesung mit jeweils anschließender Diskussion soll versucht werden, die relevanten Entwicklungs- und Umbruchsperioden Rußlands darzustellen. Im Mittelpunkt stehen dabei Entscheidungsspielräume und Gestaltungsabsichten politischer Eliten, Fragen des soziostrukturellen und -kulturellen Wandels, die Auswirkungen staatlich forcierter Entwicklungsstrategien auf das Herrschaftssystem und das intellektuelle Innovationspotential der russischen Gesellschaft bis hin zur und nach der Perestroika, um die Chancen eines eigenen und/oder westeuropäischen Modernisierungsweges abzuschätzen.

(33 501) Ü Der brasilianische Nordosten. Einführung in die Problematik des regionalen Ungleichgewichts

Renate Rott, Abt. III/LAI

(33 502) PS Geschlechterverhältnisse am Beispiel lateinamerikanischer Länder

Renate Rott/Martha Zapata Galindo, Abt. III/LAI

15 608 PS Politik und Gesellschaft im Denken von Karl Marx

David Strecker, Abt. III

(12 120) PS Person – Institution – Organisation

Peter Hübner, Abt. IV

Ergänzungsangebot des OSI in Politischer Soziologie:

(15 060) ÜV Zum Problemfeld Politische Soziologie

Di 10.00-12.00 Uhr ? OSI, Raum 21/A, (17.10.), Oskar Niedermayer

() PS Einführung in das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland

OSI, Raum und Zeit s. A., Gero Neugebauer

() PS Rechtsextremismus in der Bundesrepublik

Do oder Di 14.00-18.00 Uhr ? OSI, Raum s. A., Richard Stöss

() PS Arbeit in der postindustriellen Gesellschaft

Di, Do 16.00-18.00 ? OEI, Raum B, Gabriele Simon

() PS Jenseits von links und rechts? Politische Ideologie, Wahlverhalten und die 'Neue Mitte'

Mi 10-12 Uhr ? OSI, Raum s. A., (18.10.), Katrin Voltmer

() PS Macht und Herrschaft in der Arbeitswelt

Mo 12.00-14.00 ? OSI, Raum s. A., (16.10.), Karl Lauschke

() PS Nationale und europäische Wahlen im Vergleich - Eine Einführung in grundlegende Konzepte der Wahlforschung

Do 16.00-18.00 o. 18.00-20.00, Fr 12.00-14.00 o. 10.00-12.00 ? OSI, Raum s. A., (19.10.), Achim Kielhorn

() PS Politische Orientierungen

Mo 10.00-12.00 ? OSI, Raum 21/B, (16.10.), Oskar Niedermayer

() PS Visionen über die „Zukunft der Arbeit und ihre Bedeutung für jüngere Generationen

OSI, Raum und Zeit s. A., Christel Degen

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

15 655 Ü Reinigungskräfte in privaten Haushalten - Frauenarbeit im Niedriglohnsektor und in der Schattenwirtschaft

Mo 14.00-16.00 ? Raum 211, (23.10.), Claudia Gather, Abt. IV

Die Forderung der Frauenbewegung aus den 70er Jahren nach einer gerechteren Teilung der Hausarbeiten mit den Männern hat sich im Wesentlichen nicht umsetzen lassen. Statt dessen beschäftigen inländische Frauen ausländische Frauen in ihrem privaten Haushalt, um selbst auf dem ersten Arbeitsmarkt erwerbstätig sein zu können. Marcia Rerrich spricht von einer „Internationalen Arbeitsteilung der Frauen in Europa“ (Rerrich 1993). Dies trägt, so sehen es einige Autorinnen, zu mehr Ungleichheit zwischen Frauen bei. Dieser überwiegend graue Arbeitsmarkt hat mit geschätzten 2,8 Millionen geringfügig Beschäftigten einen erheblichen Umfang, ist jedoch soziologisch kaum untersucht. Wir werden diese Dienstleistungen im privaten Haushalt als ein Beispiel und Teil des Niedriglohnsektors und des grauen Arbeitsmarkts für Frauen behandeln. Im Seminar soll der aktuelle Forschungsstand zu diesem Berufsfeld und den dort tätigen Personen erarbeitet und Forschungslücken aufgespürt und diskutiert werden.

15 656 PS Gleichberechtigungspolitik im Zeitalter der Globalisierung: Affirmative Action

Mi 18.00-20.00 ? Raum 418, (25.10.), Helgard Kramer/Antonia Kupfer, Abt. IV

In dieser Veranstaltung werden unterschiedliche gesellschaftliche Konzeptionen von Gerechtigkeit und ihre Umsetzung in Reformpolitik zur Herstellung von Chancengleichheit miteinander verglichen.

Der Schwerpunkt der Arbeit im Wintersemester soll bei Affirmative Action, der Gleichstellungspolitik für Frauen und Angehörige ethnischer Minoritäten, in den USA liegen. Um die Ergebnisse dieser Reformpolitiken international vergleichbar zu machen, wollen wir uns zunächst auf das Universitäts- und Wissenschaftssystem konzentrieren.

(33 502) PS Geschlechterverhältnisse am Beispiel lateinamerikanischer Länder

Renate Rott/Martha Zapata Galindo, Abt. III/LAI

15 650 PS Der Haushalt – Eine „black box“? Geschlechterverhältnisse in Haushalt und Familie am Beispiel afrikanischer Gesellschaften

Ulrike Schultz, Abt. III

15 609 PS Familie und neue Formen des Zusammenlebens

Ulla Bock, Abt. IV

Historische Anthropologie

15 660 V Das Imaginäre. Historische Anthropologie des Körpers und des Bildes III: Strukturen und Muster

Mi 11.00-13.00 ? Raum 216, (25.10.), Dietmar Kamper, Abt. IV

Das dritte und letzte Semester der Vorlesung ist einigen Theorien gewidmet, die das Thema in den vergangenen

Jahrzehnten aufgegriffen und festgehalten haben. Dabei handelt es sich um Autoren wie: Gaston Bachelard, Georges Bataille, Jacques Lacan, Cornelius Castoriadis, Michel Foucault, Gilles Deleuze, Guy Debord, Jean Baudrillard - um nur die Hauptexponenten der französischen Diskussion zu nennen.

Die Vorlesung ist ausdrücklich für die Frankreich-Studien an der FU Berlin eingerichtet.

15 762 HS Lachen und Weinen. Plessner lesen (mit Charly Chaplin)

Frithjof Hager, Abt. IV

Kultursoziologie

(32 620) PS Zur Soziologie des amerikanischen Südens

Do 8.30-10.00 ? JFKI, Raum 319, (19.10.), Wolfgang Knöbl, Abt. II/JFKI

Der „Süden“ der Vereinigten Staaten stellt noch immer eine Region dar, die sich von

anderen Landesteilen deutlich unterscheidet. Im Seminar wird es darum gehen zu untersuchen, wie sich im 19. Jahrhundert ein spezifisches Institutionensystem herausgebildet hat und wie bzw. ob sich diese Eigenarten im 20. Jahrhundert im Vergleich etwa zum Norden abgeschliffen haben. Der Zugang zu dieser „Regionalismus-Problematik“ erfolgt dabei unter einem historisch-soziologischen Blickwinkel.

Diese Proseminar ist besonders geeignet für Studierende am Ende des Grundstudiums, d. h. von den Teilnehmern werden schon einige Vorkenntnisse über die Geschichte und die Sozialstruktur der USA erwartet.

Literatur zur Vorbereitung:

Edward L. Ayers: The Promise of the New South. Life after Reconstruction. New York/Oxford 1992.

Dewey W. Grantham: The South in Modern America – A Region at Odds. New York 1994.

Marc Egnal.: Divergent Paths. How Culture and Institutions have shaped North American Growth. Oxford/New York 1996.

(12 066) PS Neuere Theorien abweichenden Verhaltens

Di 16.00-18.00 ? Habelschwerdter Allee 45, (17.10.), Peter Hübner, Abt. IV

Neuere Theorien abweichenden Verhaltens werden erarbeitet und daraufhin untersucht, in welcher Weise sie zur Analyse von sozialer Abweichung und Delinquenz in modernen Gesellschaften Verwendung finden können.

Literatur: Siegfried Lamnek: Theorien abweichenden Verhaltens. Bd. 1/73; Bd. 2/98.

(12 120) PS Person – Institution – Organisation

Mi 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, (18.10.), Peter Hübner, Abt. IV

Bildung und Erziehungsprozesse sind auf Individuen und Gruppen von Individuen gerichtet. Sie selbst haben aber eine institutionelle Verfassung. In modernen Gesellschaften sind Bildungs- und Erziehungsprozesse organisiert. Die spezifischen Formen ihrer Organisation haben einen erheblichen Einfluß auf Gestalt und Inhalt von Bildungs- und Erziehungsprozessen. Das Wechselverhältnis von Person, Institution und Organisation ist Thema des Seminars.

Literatur: Helmut Schelsky (Hrsg.): Zur Theorie der Institution. Düsseldorf Bertelsmann-Universitäts-Verlag; 1973; 2. Auflage.

(12 020) PS Erziehung in der Risiko-, Freizeit- und Erlebnisgesellschaft

Di 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, Raum K 24/21, (17.10.), Herbert Striebeck, Abt. IV

Politologen, Wirtschaftswissenschaftler, Soziologen u.a. beschreiben die modernen Industriegesellschaften mit den Begriffen Globalisierung, Konkurrenz, Effektivität,

Flexibilität, Risikogesellschaft, Erlebnispark u.a. Wie kommt das einzelne Individuum mit diesen Strukturen und Prozessen zurecht? Sind die hier benötigten Qualifikationen auch für den privaten Bereich wünschenswert? Wie reagiert die Erziehungswissenschaft auf diese Herausforderungen? Diese und andere Fragen sollen im Seminar bearbeitet werden.

(12 065) S Abweichendes Verhalten in der Schule -Erscheinungsformen, Ursachen, Prävention

Mi 16.00-18.00 ? Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 23/221, (18.10.), Herbert Striebeck, Abt. IV

Zunehmend klagen die Lehrer über auffälliges Schülerverhalten von Disziplinlosigkeiten bis hin zu körperlicher Gewalt. Der Anteil „sozial verwaarloster“ Schüler ist schon in der Grundschule erschreckend hoch. Erscheinungsformen und Ursachen abweichenden Verhaltens sollen dargestellt sowie Möglichkeiten der Prävention aufgezeigt und diskutiert werden. Dabei sollen „Praktiker“ der Berliner Schulen angehört und befragt werden.

(32 650) PS Einverleibte Rechte. Das Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit in Deutschland und den USA seit 1800

Sibylle Kalupner, Abt. II/JFKI

(31 003) V/Ü Zur Transformation Russlands im 20. Jahrhundert. Komparatistische und entwicklungsgeschichtliche Probleme

Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Abt. III/OEI

15 610 Ü Sozialer Wandel und soziologische Diagnose. Zum Gesellschaftsbegriff der deutschen Soziologie seit 1945

Gabriele Althaus, Abt. IV

15 774 HS Soziologie und kulturelle Differenz

Martin Fuchs, Abt. I

15 655 Ü Reinigungskräfte in privaten Haushalten - Frauenarbeit im Niedriglohnsektor

und in der Schattenwirtschaft

Claudia Gather, Abt. IV

15 660 V Das Imaginäre. Historische Anthropologie des Körpers und des Bildes III: Strukturen und Muster

Dietmar Kamper, Abt. IV

15 602 Ü Sozialpsychologische Grundbegriffe: Lügen

Ronald Wiegand, Abt. IV

7. Weitere soziologische Veranstaltungen

15 665 V Einführung in die Stadt- u. Regionalsoziologie (Lehrauftrag)

Fr 11.00-13.00 – Raum 215, (20.10.), Klaus M. Schmals, Abt. I

Erläuterung des Semesterprogramms und Vergabe von Referaten.

- Definition Stadt aus historischer, begriffsbildender und methodologischer Perspektive.
- Die Stadt im Rahmen der Gesellschaftstheorien bei K. Marx/F. Engels, M. Weber, G. Simmel oder W. Sombart.
- Theorien mittlerer Reichweite: Macht-, Schicht- und Entscheidungsansätze in der amerikanischen und deutschen Gemeindeforschung.
- Gemeindeforschung im Dritten Reich.
- Krise der Stadt und Großstadtforschung.
- Die Stadt im Rahmen der Gesellschaftstheorien von A. Mitscherlich, H. Lefebvre, M. Castells, H.P. Bahrdt oder J. Friedrichs.
- Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne - Ein Ausblick auf das SS 2001.

15 666 LÜ Karl Marx: Das Kapital

Mo 19-22 Uhr, Raum 215, (Beginn 2. Woche), (durch studentische Tutoren), Abt. II

In seinem als „Kritik der politischen Ökonomie“ untertitelten Hauptwerk ging es Karl Marx um die Erforschung der Bewegungsgesetze des Kapitalismus. Mit seinem Anspruch einer Verbindung von ökonomischer, politisch-rechtlicher und subjektivitätsbezogener Kritik stellt er einen

Klassiker soziologischer Theorie dar. Zugleich erweist sich das Konzept einer Vergesellschaftung durch Arbeit als umfassende Sichtweise auf die westlichen Gegenwartsgesellschaften. Der auf drei bis fünf Semester angelegte Lektürekurs legt die drei Bände des „Kapital“ zugrunde. Die Schwerpunkte der Interpretation und die Einbeziehung aktueller Debatten (Standortfrage, Arbeitszeit, Hausarbeit, Demokratie, Bewußtseinsformen) sind dabei von den Interessen der TeilnehmerInnen abhängig. Für die einzelnen Sitzungen sollen von Arbeitsgruppen Vorlagen erstellt werden, die als Grundlage für Diskussionen dienen.

Weitere Lektürekurse zu Karl Marx „Das Kapital“ werden durch Aushang bekanntgegeben. Die Lektürekurse werden von (studentischen) TutorInnen angeleitet.

15 667 PS Personalmanagement in öffentlichen Institutionen

Do 18.00-20.00 – Raum 214, (19.10.), Klaus-Peter Pollück/Christiane Dreher

Die verschiedenen Managementbereiche in Organisationen liefern verschiedene Beiträge zur Aufgabenerfüllung und damit zur Zielerreichung in der Verwaltung. Zwischen den unterschiedlichen Managementbereichen besteht in einem integrierten Verwaltungsmanagement ein Zusammenhang zwischen dem Organisations- und dem Personalmanagement. Diese Instrumente haben die Aufgabe, Strukturen, Prozesse, Stellen, Arbeitsformen, Mitarbeiter aus dem vorhandenen Bestand in optimaler Weise, den sich wandelnden Anforderungen anzupassen. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Instrumente und Methoden des Personalmanagements in öffentlichen Institutionen. Die Literaturliste wird vor Semesterbeginn erstellt .

15 668 Ü Verwaltungsreform in der Praxis. „Berlin – Unternehmen Verwaltung“

Di 9.00-11.00 – Raum 211, (17.10.), Klaus-Peter Pollück

Die Umgestaltung der Berliner Verwaltung zum Unternehmen Verwaltung erfolgte ganzheitlich und flächendeckend. Die Veranstaltung soll einen Überblick über den Reformprozeß geben und aufzeigen, welche konzeptionellen Überlegungen diesem Prozeß zugrunde liegen. Es ist geplant, praktische Erfahrungen der Umsetzungsphase mit einzubeziehen und die Ergebnisse der Verwaltungsreform auf diesem Hintergrund zu bewerten.

Lit. S. Engelniederhammer u.a.: Berliner Verwaltung auf Modernisierungskurs, Berlin, 1999
L. Reznicek: Lean Management für die öffentliche Verwaltung, Berlin 1996

LEHRVERANSTALTUNGEN DES HAUPTSTUDIUMS

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Babelsberger Str. 14-16, 10715 Berlin, statt.

1. Vorbemerkung

Als Veranstaltungen für den Studienanteil „Allgemeine Soziologie“ (Studienordnung von 1997, § 10 Abs. 2 (1)) gelten alle hier aufgeführten Veranstaltungen, soweit sie nicht zu einer der beiden Speziellen Soziologien gehören, welche die/der Studierende für ihren/seinen Studienschwerpunkt gewählt hat. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunkts einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen „zur freien Verfügung“ (Studienordnung § 10 Abs. 2 (7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen.

2. Forschungspraktikum II

(Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung)

15 680 PjS Raumsoziologische Netzwerkstatt: Zwitterwelt Europa, Teil II

Di 18.00-20.00 (14-tägig) – Raum 418, (17. 10.), Maja Binder, Abt. I

Tempo und Qualität der gegenwärtigen Vernetzung Europas auf wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Ebene entwickeln sich eng gekoppelt an die Kommunikations- und Repräsentations-Möglichkeiten des Internet. Im zweiten Semester des dreisemestrigen Lehrprojekts erheben wir nun auf der Grundlage der im Sommersemester erarbeiteten methodischen und theoretischen Grundlagen qualitative Interviews mit einzelnen gesellschaftlichen Akteuren aus dem Berliner Raum, welche sich als Vorreiter/innen der "Europäisierung" sehen. Dabei interessiert insbesondere, wie und warum diese Akteure "das Projekt Europa" vorantreiben, welchen inneren und äußeren Zugzwängen sie ausgesetzt sind bzw. welchen (eigenen?) Widerständen sie dabei begegnen und welche gesellschaftlichen Visionen oder auch Ängste sie mit „Europa“ verbinden. Welche Rolle bei dieser "Neuen Europäisierung" das Internet spielt, steht dabei im Fokus des Forschungsinteresses. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse in Englisch, Mail- und Internetanwendung. Erwünscht sind Vorkenntnisse in Stadt- und/oder politischer Soziologie, im qualitativen Forschungsparadigma und ein vertieftes Interesse an theoriegeleiteter empirischer Forschungsarbeit. Neue Teilnahme ist möglich.

15 681 PjS Soziolinguistik, Teil 2

Di 11.00-13.00 – Raum 215, (24. 10.), Johannes Gordesch, Abt. I

Zahlreiche psychische (vor allem kognitive) und gesellschaftliche Prozesse laufen in oder wenigstens verbunden mit der Sprache ab. Die Soziolinguistik befaßt sich allgemein mit den sozialen und kulturellen Aspekten von Sprache. Die klassische Soziolinguistik untersucht primär Sprache, demgegenüber sollen hier sozialwissenschaftlich weitergehende Ansätze verfolgt werden. In Teil 2 werden die bereits begonnenen Teilprojekte fortgeführt. Der

gesondert angekündigte SPSS-Blockkurs ist ebenfalls Bestandteil des Forschungspraktikums. Anrechenbar ist die Lehrveranstaltung als Forschungspraktikum nach § 8 (5) der Studienordnung.

15 682 PjS Neue Medien, neue Methoden II (Lehrauftrag)

Mo 17.00-20.00 – Raum 211, (16. 10.), Martin Kohler/Jürgen Walter, Abt. I

Aufbauend auf dem Seminar aus dem Sommersemester 2000 „Neue Medien, neue Methoden“ wird der Teil II des Projektes durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem SS münden in einen Projektentwurf, der von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen entwickelt werden soll. Die im Sommersemester behandelten Methoden zur Medienforschung sollen dann im Rahmen des Projekts angewandt werden. Das Forschungspraktikum erstreckt sich in diesem Semester über vier Semesterstunden (in Seminarform und Blockveranstaltungen). Die Erhebungsphase ist zu Beginn des WS vorgesehen. Die Teilnahme an dem Seminar im SS wird vorausgesetzt. Neuaufnahmen sind nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

15 683 PjS Wissenschaftliche Begleitung zum „Pilotprojekt Fortbildung arbeitssuchender Sozial- u. Geisteswissenschaftler“

Fr 11.00-13.00 – Raum 214, (20. 10.), Helmut Kromrey, Abt. I

Fortsetzung des im WS 1999/2000 begonnenen Forschungspraktikums II. „Einstieg“ neuer Teilnehmer nicht möglich.

15 684 PjS Theorie und Praxis der Feldforschung am Beispiel Internet-Cafés. Teil III

Do 13.00-16.00 (14-tägig) – Raum 302, (26. 10.), Jörg Strübing, Abt. I

Teil III eines Forschungspraktikums, das mit den Mitteln der Feldforschung Internet-Cafés als Schnittpunkt zwischen dem ‚Kulturraum Internet‘ und der Café-Kultur der ‚realweltlichen‘ Face-to-face Interaktionen untersucht. Geschlossene Veranstaltung!

15 685 PjS Planung, Erhebung und Auswertung einer Gemeindestudie I

Di 16.00-18.00 ? Raum 502, (17.10.), Kai Brauer/Harald Künemund, Abt. II

In diesem mehrsemestrigen Projektseminar soll eine Gemeindestudie konzipiert und durchgeführt werden. Es können soziale, politische und ökonomische Problemfelder im Alltagszusammenhang der konkreten Gemeinde exploriert werden, wobei schwerpunktmäßig mit Biographien der Bewohner gearbeitet werden sollte. Die

TeilnehmerInnen sollen Auswahlkriterien, Erhebungs- und Auswertungsmethoden sowie ihren eigenen Themenbereich erarbeiten, wobei im Projektzusammenhang eine umfassende Studie zu der Gemeinde möglich werden sollte.

In diesem ersten Semester wird in gemeindesoziologische Zugänge und Grundlagen der qualitativen Methodik eingeführt. Parallel dazu sollen die Fragestellungen erarbeitet und der Feldzugang erprobt werden. Das PjS richtet sich auch an Studierende, die eine Diplomarbeit in diesem Kontext anfertigen möchten.

15 686 PjS Forschungspraktikum II: Modernisierung durch Naturschutz? Das Untere Odertal in Deutschland und Polen (Fortsetzung)

Do 11.00-13.00 ? Raum 302, (19.10.), Bernhard Glaeser/Torsten Reinsch/Manfred Schulz, Abt. III

Das im SoSe begonnene Forschungspraktikum wird fortgeführt. Die Sondierungen im Felde werden ausgewertet und aufbereitet; die Entwicklung eines standardisierten Fragebogens wird geprüft. Die in Schwedt und Eberswalde vorhandene Projektliteratur wird gesichtet und ausgewertet. Ein Abschlußbericht wird erstellt. Neuaufnahmen sind nur im Ausnahmefall möglich (Rücksprache mit der Seminarleitung).

15 687 PjS Der Nationalsozialismus und seine Folgen in Deutschland

Di 10.00-12.00 ? Raum 418, (17.10.), Helgard Kramer, Abt. IV

In dieser Lehrveranstaltung, mit der im WS 1997/98 begonnen worden ist, sollen StudienanfängerInnen, die ihre Fragen zum Nationalsozialismus im Rahmen ihres Studiums beantworten wollen, und Studierende höherer Semester, für die die Beschäftigung mit dem NS einen Schwerpunkt ihres Studiums ausgemacht hat, zusammenkommen. Es ist eine Sammlung der umfangreichen wissenschaftlichen Literatur zum NS (Semesterapparat Nr. 49), von Filmdokumentationen des NS und wichtiger Prozesse gegen NS-Täter (bei Kramer, Zimmer 425) sowie eine Liste der in und um Berlin zugänglichen Gedenkstätten, Ausstellungen und Museen angelegt worden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung kann ein soziologisches Forschungspraktikum abgeleistet werden durch Auswertung von Originaldokumenten und Interviews mit Überlebenden. Im vorletzten Semester ist damit begonnen worden, durch sozialhistorische Forschungsarbeit ehemalige ZwangsarbeiterInnen bei der Beweisführung für ihre Entschädigungsansprüche zu unterstützen.

Permanente Themen sind daneben die Stadien der „Vergangenheitsbearbeitung“ in der BRD-West, in der DDR und nach 1990 (etwa die Diskussion um ein Denkmal für die ermordeten Juden, die durch D. Goldhagens Buch „Hitler's Willing Executioners“ und durch die Wehrmachtausstellung des Hamburger Instituts für Sozialforschung angestoßene Debatte) sowie die Analyse der Geschlechterarrangements in der NS-Gesellschaft.

Zu einzelnen Themen werden ReferentInnen eingeladen.

Die Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es: 1. Kriterien zur Bewertung der Materialien im

Hinblick auf ihren Informationsgehalt und Stellenwert im Interesse politischer Aufklärung zu entwickeln. 2. Eine Auswahl aus diesen Materialien/Möglichkeiten zu treffen. 3. Schließlich ein dauerhaft für Interessierte zugängliches Curriculum von Literatur, Dokumenten und Dokumentarfilmen als eine Art von Wegweiser bereitzustellen und einen Leitfaden, der die intensivere Weiterarbeit bzw. Forschung zu einzelnen Themenbereichen (bspw. Flucht und Exil, Frauen im NS) erleichtert.

15 688 PjS Licht und Schatten

Di 9.00-13.00 ? Raum 502, (17.10.), Frithjof Hager, Abt. IV

In diesem Forschungspraktikum werden die theoretischen, historischen und praktischen Aspekte von Licht und Schatten in ihrer Vielfalt untersucht. Beispiele aus der Wissenschaftsgeschichte der Soziologie, der Literatursoziologie sowie aus den kulturellen Medien (Kino, Fotografie, Theater) werden exemplarisch untersucht.

15 689 PjS No Work, New Work, „Bürgerarbeit“... III (dreisemestrig)

Mi 16.00-18.00 ? Raum 426, (18.10.), Elisabeth Meyer-Renschhausen, Abt. IV

Ist in Krisenzeiten die Rehabilitation informeller Arbeitsbereiche, wie sie in Alternativ-Szenen der Stadt oder in den traditionellen Mischwirtschaften auf dem Land immer schon praktiziert werden, eine nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Gesellschaft relevante Auswegsstrategie? Wenn Männer Hausfrauen werden oder Erwerbslose ehrenamtliche Sozialhelfer werden, wenn Unternehmerinnen Obdachlose anstellen, wird da nicht eine Umwertung aller Werte notwendig folgen müssen und der ganze Kapitalismus verblüffend verdrängt werden? Wird also „no work“ schöngeredet durch Begriffe wie „Bürgerarbeit“ und Eigenarbeit zu „new work“, oder stehen wir vor einer Neu- und Wiederaufwertung bäuerlicher und „femininer“ Lebens- und Arbeitsformen, nämlich eigenständiger, unbezahlter Haus- und Subsistenzarbeiten im Rahmen einer überschaubaren Gruppe? Was sind also die fröhlichen Aspekte der Brasilianisierung des Nordens gegenüber den vielleicht auch nicht nur negativen einer zunehmenden Verarmung? Durch Befragung unterschiedlicher, bewußt ausgewählter Gruppen der Bevölkerung wollen wir eben diese Fragen in Gruppenarbeit erforschen. Die Veranstaltung richtet sich also an StudentInnen des Hauptstudiums als dreijähriges Forschungsprojekt zur Erprobung der Methoden insbesondere der qualitativen Sozialforschung. Nach einem theoretischen Vorlauf im letzten Semester ist ein Neueinstieg für Interessierte nach Absprache möglich.

Handapparat in der Bibliothek.

3. Spezielle Soziologien:

3.1. Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

15 695 HS Epidemiologie: "Statistik der Krankheiten" (Lehrauftrag)

Mo 18.00-20.00 (Einführungsveranst./weitere Termine nach Vereinbarung), (23. 10.), Ulrike Beckmann, Abt. I

Das methodische Vorgehen der Epidemiologie hat breiten Eingang in die Bio- und Sozialwissenschaften gefunden. Es ist fester Bestandteil aller Forschungsarbeiten über die Bevölkerungsgesundheit. In der Lehrveranstaltung soll Grundlagenwissen zu den Methoden der Epidemiologie vermittelt werden. Neben der theoretischen Erörterung verschiedener Studiendesigns werden Ergebnisse einiger epidemiologischer Studien präsentiert. Im Rahmen der Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, einen Schein für das Nebenfach Statistik zu erwerben. Sie kann jedoch auch von Studenten im Grundstudium besucht werden. Nachfragen bitte an Prof. Dr. Skarabis.

15 696 HS Interpretative Bildanalyse (Lehrauftrag)

Mo 14.00-16.00 – Raum 215, (16. 10.), Roswitha Breckner, Abt. I

Bildliches Material, darunter Fotografien, sind für sozialwissenschaftliche Forschungsfragen insbesondere in Kombination mit anderen Materialien (Interviews, schriftlichen Dokumenten u.a.m.) eine reichhaltige, methodisch jedoch noch wenig genutzte Quelle. Im Seminar wird, im Anschluß an eine Klärung von Grundfragen der interpretativen Soziologie sowie des Status von ‚Bildern‘ im Verhältnis zur sozialen Wirklichkeit, ein methodisches Verfahren zur Interpretation von einzelnen Fotografien sowie von Fotosammlungen anhand konkreter Beispiele aus dem Bereich biographischer Selbstpräsentation vorgestellt und erprobt. Konzepte der hermeneutischen Bildinterpretation in Verbindung mit Prinzipien der interpretativen Textanalyse werden dabei leitend sein.

15 697 HS Amtliche Statistik – Sozialstatistik

Mo 16.00-18.00 – Raum 214, (16. 10.), Wolfgang Clemens, Abt. I

In diesem Seminar soll die Funktionsweise und das Arbeitsgebiet der Amtlichen Statistik vorgestellt und für einzelne Gebiete vertieft erarbeitet werden. Der Schwerpunkt wird gelegt auf Teilgebiete der Sozialstatistik, z.B. Bevölkerungs-, Arbeitsmarkt- und Gesundheitsstatistik, u.a. auch zur Volkszählung und den Mikrozensus. Neben der grundsätzlichen Vorstellung der Gebiete der Sozialstatistik werden auch Fragen des Datenzugangs, des Datenschutzes und weitere, auf amtlicher Statistik basierende Arbeitsgebiete der empirischen Soziologie - wie z.B. soziale Indikatoren - bearbeitet. Einführende Literatur: Costas, I.: Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialstatistik, Frankfurt/M. 1985.

15 698 HS Teilnehmende Beobachtung

Mi 9.00-11.00 – Raum 214, (18. 10.), Wolfgang Clemens, Abt. I

Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester 2000.

Nach der Erarbeitung methodologischer und methodischer Grundlagen der Teilnehmenden Beobachtung (in Beobachtung I) geht es in diesem Semester darum, anhand einer abgrenzbaren Fragestellung selbst eine kleine Beobachtungsstudie durchzuführen. Nach Entwicklung der Fragestellung und Entscheidung über ein standardisiertes oder unstrukturiertes/qualitatives Vorgehen sind die weiteren Schritte: Klärung des Feldzugangs, evtl. Entwicklung des Beobachtungsschemas, Durchführung der Beobachtungssequenzen, Auswertung und Darstellung der Ergebnisse.

15 699 HS Sozialwissenschaftliche Hermeneutik

Di 9.00-11.00 – Raum 215, (24. 10.), Johannes Gordesch, Abt. I

Die Interpretation von Texten, Bildern usw. zählt zu den verbreitetsten Methoden der Erkenntnisgewinnung, die Hermeneutik ist die zugehörige Wissenschaft. Das Seminar verfolgt die Entwicklung der Hermeneutik von den Anfängen in der Antike über Clauberg bis zu zeitgenössischen philosophischen und sozialwissenschaftlichen Formen.

15 700 HS Leitfadeninterviews als Erhebungsmethode der qualitativen Sozialforschung (Lehrauftrag)

Fr 14.00-16.00 – Raum 215, (20.10.), Grit Laudel, Abt. I

Leitfadeninterviews gehören zu den in der Praxis am häufigsten angewandten Erhebungsmethoden qualitativer Untersuchungen. Dabei wird häufig unterschätzt, daß das Leitfadeninterview einer sorgfältigen konzeptionellen Vorbereitung bedarf und Techniken der Interviewführung erlernt werden müssen. Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden befähigen, ausgehend von theoretischen Vorüberlegungen Interviewleitfäden zu entwickeln, Interviews zu planen und durchzuführen. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die praktischen Übungen gelegt. Die Übungen beinhalten die Analyse von Beispielmateriale sowie die Vorbereitung, Durchführung und Analyse eines eigenen Interviews.

15 701 HS Neuere Konzepte pragmatischer Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Lehrauftrag)

Mi 11.00-13.00 – Raum 418, (18. 10.), Melitta Patzak, Abt. I

Pragmatismus wird als die - methodisch gut begründete – Wissenschaftstheorie von Handlungen verstanden. Davon abzugrenzen ist Pragmatik als die auf ‚Morris‘ Sprachtheorie zurückgehende sprachphilosophisch geführte Handlungsanalyse, die einer gesonderten LV vorbehalten bleiben soll. Pragmatismus (als Wissenschaftstheorie) thematisiert – unter Anwendung der „pragmatischen Maxime“, wonach das praktische Resultat der Handlung zählt, Handlungsbegründungen. In den Sozialwissenschaften stellt der Begriff des Sinns, der in der Handlung konstituiert wird, die zentrale pragmatistische Kategorie dar. Ausgehend von den wesentlichen pragmatistischen Orientierungen wie Kuhns revolutionärer Wissenschaftsentwicklung, Lakatos‘ Forschungsprogrammen, Feyerabends anarchistischer Theorienauffassung sollen hauptsächlich neuere epistemologische Konzepte des Pragmatismus vorgestellt werden. Quines holistischer Evolutionismus, Reschers methodologischer Pragmatismus, Neuerer Strukturalismus, Systematischer Neopragmatismus usw. Moderner Pragmatismus und Analytische Philosophie werden heute als identisch angesehen. Eine Literaturübersicht wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

15 702 HS Computerunterstützung in qualitativ orientierten Forschungsprozessen

Vorbespr.: Fr 27. 10. (obligatorisch), Fr 12. 1.u.19.1. 2001: 9.00-17.00, Sa 13. 1.u.20.1. 2001: 9.00-13.00 jeweils Raum 214, Jörg Strübing, Abt. I

Waren DV-gestützte „qualitative“ Verfahren der Datenanalyse in der empirischen Sozialforschung früher eher Mangelware, hat es in den letzten Jahren in diesem Punkt eine Reihe interessanter Entwicklungen gegeben. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, einen Einblick in solche neueren Programme zur Auswertung ‚qualitativen‘ Forschungsmaterials bzw. zur Begleitung ebensolcher Forschungsprozesse zu gewinnen. Insbesondere wird das Programm „ATLAS/ti für Windows“ vorgestellt und praktisch erprobt. Über schlichtes Anwendungswissen hinaus geht es aber auch darum, wesentliche Aspekte interpretativen Umgangs mit Datenmaterial im Hinblick auf die Potentiale und Restriktionen des Mediums Computer zu überdenken. Grundkenntnisse im Umgang mit WINDOWS95-Rechnern sowie mit der Textverarbeitung unter WORD bzw. WORD für WINDOWS werden vorausgesetzt. Studierende ohne diese Kenntnisse mögen sich bitte rechtzeitig um die Teilnahme an entsprechenden Tutorien bemühen.

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende höherer Semester, die eigene qualitative Forschungen bereits begonnen haben oder planen (z.B. für die Abschlußarbeit) und nach Möglichkeiten der angemessenen Verarbeitung ihres Datenmaterials suchen. Das Einbringen eigenen Datenmaterials (z.B. Leitfadeninterviews, Beobachtungsprotokolle etc.) ist ausdrücklich erwünscht.

Da die Plätze im Computerraum stark begrenzt sind und das Seminar regelmäßig überbelegt ist, ist eine **PERSÖNLICHE ANMELDUNG ERFORDERLICH** (Liste liegt bei Frau Salge im Raum 204 aus, telefonisch auch unter 85002-229 o.-140).

Der Vorbesprechungstermin zu Beginn des Semesters ist **OBLIGATORISCH**, dort wird ein Arbeitsprogramm zur

Vorbereitung vereinbart. Deshalb wird, wer ohne Absprache nicht erscheint, von der Liste gestrichen (Bitte Aushänge beachten).

Lit.: Weitzman/Miles (1995): Computer Programs for Qualitative Analysis. A SoftwareSourcebook. London: Sage;

Strauss/Corbin (1996): Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung.

Weinheim: Beltz/PVU; Strübing (1997): Computer Tools for Grounded Theory: Introducing ATLAS/ti for Windows95. In Klar, Rüdiger/Opitz, Otto (Hg.): Classification and Knowledge Organization. Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

15 703 HS Wissenschaftstheorie und -methoden II

Mi 8.00-10.00 ? Raum 418, (18.10.), Helgard Kramer/Johannes Gordesch/Melitta Patzak, Abt. I + IV

Verschiedene wissenschaftstheoretische Ansätze werden vorgestellt. Das Seminar untersucht die Wurzeln und die Auswirkungen der positivistischen, geistesgeschichtlichen, phänomenologischen, soziologischen, formalwissenschaftlichen, existentiellen, morphologischen und strukturalistischen Vorgehensweisen in den Sozial- und Kulturwissenschaften.

15 680 PjS Raumsoziologische Netzwerkstatt: Zwitterwelt Europa, Teil II

Maja Binder, Abt. I

15 681 PjS Soziolinguistik, Teil 2

Johannes Gordesch, Abt. I

15 682 PjS Neue Medien, neue Methoden II

Martin Kohler/Jürgen Walter, Abt. I

15 683 PjS Wissenschaftliche Begleitung zum „Pilotprojekt Fortbildung arbeitssuchender Sozial- u. Geisteswissenschaftler“

Helmut Kromrey, Abt. I

15 684 PjS Theorie und Praxis der Feldforschung am Beispiel Internet-Cafés. Teil III

Jörg Strübing, Abt. I

3.2. Statistik und Informationsverarbeitung

15 710 Ü Datenanalyse mit SPSS

Block: Mo-Fr 9.00-17.00 ? Raum 101, (16. 10.), Johannes Gordesch, Abt. I

SPSS ist eines der am häufigsten verwendeten Statistikpakete. Der Kurs führt in die Programmversion 10.0 für Windows 95/98/NT ein und umfaßt folgende Schritte: Umgang mit dem System, Datenbehandlung (Erfassung, Beschreibung, Transformation usf.), Befehlssprache; Tabellenerstellung und Kenngrößen von Verteilungen, grafische Darstellungen, Anfänge der Regressionsrechnung.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in EDV und Statistik. Vorrang haben die Teilnehmer (innen) am Forschungspraktikum II, Soziolinguistik.

15 711 HS Mathematische Modelle der Konfliktbewältigung

Mo 11.00-13.00 – Raum 101, (23.10.), Johannes Gordesch, Abt. I

Konflikt meint die offene Auseinandersetzung zwischen Individuen oder Gruppen in einer Gesellschaft oder zwischen Nationalstaaten. Konflikte der verschiedensten Art sind allgegenwärtig. Zu ihrer Untersuchung und effizienten Lösung werden im Seminar mathematische Ansätze (z. B. Spieltheorie, Entscheidungstheorie) behandelt und auf konkrete Probleme angewandt. Als EDV-Rüstzeug wird Maple benutzt.

Voraussetzung: Gymnasialkenntnisse in Mathematik, Grundausbildung in Statistik und Informationsverarbeitung

15 712 V Survival- und Ereignisanalyse

Mi 9.00-13.00 – Raum 101, (25.10.), Horst Skarabis, Abt. I

Survival- und Ereignisanalysen dienen zur Modellierung von Zeitdauern zwischen Ereignissen: Studiendauer, Dauer einer Partnerschaft, Lebensdauer eines Menschen, Lebensdauer eines transplantierten Organs, Dauer von Arbeitslosigkeit etc. Zeitliche Ketten bzw. Abfolgen von Ereignissen z.B. im menschlichen Leben charakterisieren Lebensläufe, berufliche Karrieren, Krankengeschichten etc. Soziologisch relevant sind Modellierung und Analyse z.B. von Folgen beruflicher Ereignisse oder anderer Lebensereignisse für ganze Kohorten (z.B. Geburtsjahrgänge). Gegenstand der Modellierung ist zumeist die

Bestimmung gesellschaftlicher

Kovariaten/Einflussfaktoren, die als Erklärung für die Verkürzung oder Ausdehnung bestimmter Zeitdauern herangezogen werden können.

In der ersten Veranstaltung werde ich für alle Unentschlossenen einen Überblick über die Möglichkeiten der Survival- und Ereignisanalysen geben. Danach kann man besser entscheiden, ob man teilnehmen möchte oder nicht.

15 713 HS Datenbanken

Mo 14.00-16.00 – Raum 101, (16. 10.), Susanne Wagner, Abt. I

In der empirischer Sozialforschung ist die Bearbeitung großer Datenmengen (so z.B. bei der Literatur- oder

Adressverwaltung) keine Seltenheit. Datenbank-Managementsysteme sind hierbei ein geeignetes Hilfsmittel, denn sie sind in der Lage, Datensätze effizient aufzubauen und zu verwalten.

In der Veranstaltung wird die Technik relationaler Datenbanken vorgestellt. Anschließend wird eine praxisorientierte Datenbankaufgabe mit dem PC-Managementsystem Access realisiert.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen - mindestens in Windows 95!

15 695 HS Epidemiologie:“Statistik der Krankheiten“

Ulrike Beckmann, Abt. I

15 697 HS Amtliche Statistik – Sozialstatistik

Wolfgang Clemens, Abt. I

15 639 Ü Videoaufzeichnungen u. –bearbeitung als Mittel zur Datenerhebung

Stefanie Rühl, Abt. I

3.3. Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

15 717 HS Interdisziplinäre Aspekte der Einwanderung nach Deutschland

Do 14.00-16.00 ? Raum 215, (19.10.), Felix Büchel, Abt. II

Derzeit wandern jährlich rund 800.000 Menschen in die Bundesrepublik Deutschland ein. Die Frage, ob die Immigration „besser“ gesteuert werden soll (und wenn ja: wie), ist seit längerem Gegenstand einer der wichtigsten innenpolitischen Diskussionen.

Die Lehrveranstaltung will die häufig populistisch und wenig fundiert geführte Debatte anhand wissenschaftlicher Kriterien bewerten. Das Thema „Chancen und Risiken der Einwanderung“ soll dabei thematisch breit analysiert werden, wobei soziologische, politologische, betriebs- und volkswirtschaftliche sowie demographische Fragestellungen mit gleichem Gewicht betrachtet werden sollen. Dieser interdisziplinäre Untersuchungsansatz trägt der Tatsache Rechnung, daß auch eine politische Entscheidung hinsichtlich einer gezielteren Steuerung der Zuwanderung letztlich nicht monokausal zu treffen ist, sondern nach Abwägung vielfältiger Aspekte.

Angaben zu einführender Literatur und Voraussetzungen für den Scheinerwerb erfolgen in der ersten Sitzung.

15 718 HS Sozialstaat und Arbeitsmarkt III

Mo 14.00-17.00 ? Raum 302, (16.10.), Heiner Ganßmann, Abt. II

Die konservative Kritik behauptet, daß der Sozialstaat Teil des Problems der Arbeitslosigkeit sei - und nicht Teil seiner Lösung. Sozialstaatliche Leistungen und Regulierungen führten zur Inflexibilität der Arbeitsmärkte und diese wiederum zu Arbeitslosigkeit.

Im Seminar sind in den vergangenen zwei Semestern sowohl die theoretischen Begründungsversuche dieser Kritik als auch die Versuche, sie empirisch zu belegen, vorgestellt und unter Einbeziehung von Gegenpositionen diskutiert worden.

Der dritte Teil des Seminars dient der Fortsetzung dieser Diskussion mit Bezug auf aktuelle Analysen und Beiträge.

Das Seminar ist als Studienabschlußprojekt angelegt, in dessen Rahmen Diplom-Arbeiten konzipiert und Entwürfe diskutiert werden. Von denjenigen Studierenden, die zu diesem Themenfeld ihre Diplom-Arbeiten anfertigen wollen, erwarte ich die Teilnahme an diesem Seminar.

15 719 HS Wandel der Erwerbsarbeit (Lehrauftrag)

Mo 16.00-18.00 ? Raum 502, (16.10.), K. U. Mayer/Steffen Hillmert, Abt. II

Das Seminar soll sich mit dem Wandel der Erwerbsarbeit befassen, wie er unter den Stichworten „Ende der Arbeitsgesellschaft“, „Erosion des Normalarbeitsverhältnisses“, „Abschied vom Berufsprinzip“, „Ende des lebenslangen Berufs“ und „Ende des dualen Systems der Berufsausbildung“ sozialwissenschaftlich diskutiert und gesellschaftspolitisch wirksam geworden ist. In einem ersten Teil sollen die theoretischen Beiträge aufgearbeitet werden, die eine solche Entwicklung postulieren (u.a. Dahrendorf, Gorz, Offe, Sennett, Beck). In

einem zweiten Teil werden - mit einer besonderen Konzentration auf Erwerbsbiografien und Berufsverläufe - die vorhandenen Forschungsbefunde gesichtet. Im dritten Teil des Seminars geht es um Theoriebildung und Untersuchungsplanung: Wie lassen sich die Ursachen und Folgen des Wandels analytisch einordnen? Wie ließen sich die vertretenen Thesen empirisch überprüfen?

15 720 LS Organisationstheorie (Lehrauftrag)

Mi 14.00-16.00 ? Raum 214, (18.10.), Johannes Moes, Abt. II

Organisationen sind das Objekt vielfältiger sozialwissenschaftlicher Beforschung, aus den unterschiedlichsten Ansätzen und Disziplinen heraus, und bilden ein unübersichtliches und widersprüchliches Forschungsgebiet. Dennoch gibt es einen gewissen Grundkanon von Texten, die die Organisationsforschung geprägt haben und auf die immer wieder Bezug genommen wird. Im Lektüreseminar soll es darum gehen, ein gutes Dutzend dieser Texte genau zu lesen und gemeinsam zu diskutieren und im Verlauf des Semesters die zugrundeliegenden Annahmen über Gesellschaft, Macht, Kultur, Lernen, Geschlechterverhaeltnis etc. zu vergleichen.

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur wöchentlichen (nach Absprache englischen) Lektüre von Texten, zum Verfassen mehrerer kurzer Beiträge und zur kreativen Anwendung der Theorien in Form von Gedankenexperimenten.

15 721 LS Krise und Reform der deutschen Gewerkschaften II

Mo 16.00-18.00 ? Raum 418, (16.10.), H. P. Müller, Abt. II

Das Seminar will 1. eine Zustandsbeschreibung ausgewählter Aspekte der industriellen Beziehungen und des deutschen Gewerkschaftswesens geben: Organisationsaufbau, Funktionäre, Finanzen, Mitglieder, Legitimationskrise, Mitgliederschwind, Finanzkrise; 2. Chancen und Risiken für die Gewerkschaften im Angesicht neuer Herausforderungen (Strukturwandel von Wirtschaft und Arbeitswelt, Europäische Union, Globalisierung) untersuchen: Organisationsreform, Programmreform, Tarifreform. Ziel des Seminars soll es sein, den Teilnehmern zu einer kritischen Einschätzung der Zukunftsfähigkeit eines wichtigen Bestandteils des „deutschen Modells“ industrieller Beziehungen an einer Schnittstelle von Industriesoziologie und politischer Soziologie des Verbändewesens zu verhelfen.

15 722 HS Urban Underclass und Soziale Ausgrenzung (Lehrauftrag)

Fr 11.00-13.00 ? Raum 502, (20.10.), Erwin Riedmann, Abt. II

Die Debatten um die Urban Underclass in den USA und um soziale Ausgrenzung in der Bundesrepublik signalisieren eine neue und tiefgreifende Spaltung der Gesellschaft

zwischen denjenigen, die über die Mittel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verfügen, und denjenigen, denen diese Mittel entzogen sind. Um Marginalisierung und die damit einhergehende Artikulation von Klasse, Stigma und Raum angemessen verstehen zu können, sollen diese Debatten nachvollzogen werden. Außerdem soll reflektiert werden, welche theoretischen und normativen Implikationen (Stigmatisierungseffekte, Umbau der Sozialstrukturanalyse, Dominanz des Integrationsparadigmas) die Grundbegriffe dieser Debatten mit sich bringen. Weiterhin soll anhand vorhandener Fallstudien zu Berlin die These sozialer Ausgrenzung empirisch überprüft werden. Und schließlich gilt es, die verschiedenen politischen Antworten (Politik gegen soziale Entmischung, Sozialkapitalstrategien, Armenbewegungen) auf die beobachteten Marginalisierungsprozesse zu bewerten.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Zur Einführung: Martin Kronauer: Armut, Ausgrenzung, Unterklasse. In: Hartmut Häußermann (Hrsg.): Großstadt.

Soziologische Stichworte. Opladen 1998

15 745 HS Solidarität zwischen Moral und Rationalität

Michael Wolf, Abt. II

15 746 HS Europäische Gesellschaften im Vergleich

Wolfgang Zapf, Abt. II

(31 007) HS Institutionen im osteuropäischen Transformationsprozeß

Hella Engerer/Hans-Erich Gramatzki/Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Abt. III/OEI

3.4. Lebenslaufsoziologie

15 725 HS Einführung in die Gemeindesoziologie (Lehrauftrag)

Di 18.00-20.00 ? Raum 426, (17.10.), Cordia Schlegelmilch, Abt. II

Gemeindestudien gehören auch deshalb zu den klassischen Themen der Soziologie, weil die Gemeinde von einem anderen zentralen soziologischen Grundbegriff nicht zu trennen ist: dem der Gemeinschaft. Das Seminar soll über die theoretische Fundierung und die Forschungsziele der Gemeindesoziologie Auskunft geben. Darauf aufbauend sollen wichtige Studien der frühen Gemeindeforschung in den USA und Europa exemplarisch

diskutiert und verglichen werden. In einem dritten Teil geht es um Anfänge und spezifische Konjunkturen der Gemeindeforschung in der Bundesrepublik nach 1945, ebenfalls im Vergleich zu der Entwicklung dieses Forschungs-zweiges in den europäischen Nachbarstaaten (insbesondere Frankreich). Schließlich soll ein Einblick in die territorialsoziologische Forschung in der DDR gewonnen werden. Das Seminar schließt mit einem Überblick über die Gemeindeforschung in Ostdeutschland im Zuge des Transformationsprozesses unter der besonderen Berücksichtigung meiner eigenen Forschungsergebnisse.

15 726 HS Theorien sozialer Ungleichheit (Lehrauftrag)

Mo 10.00-12.00 ? Raum 502, (16.10.), Heike Solga/Anne Goedicke, Abt. II

In der Lehrveranstaltung wird ein breites Spektrum an Theorien zur Erklärung der Genese sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften behandelt. Zu den behandelten Dimensionen sozialer Ungleichheit gehören: Klasse, Milieus, Lebensstile und Bildung. Dabei werden sowohl klassische Theorien (wie z.B. Wright, Weber, Dahrendorf, Parkin, Becker, Collins) als auch neuere Konzepte der Genese sozialer Ungleichheit (Zapf, Hradil, Beck, Sørensen, Coleman) diskutiert. Diese Theorien in jeweils speziellen Seminaren hinsichtlich ihrer theoretischen Herangehensweise und Reichweite diskutiert. Darüber hinaus wird in Überblickseminaren der Zusammenhang dieser Ungleichheitsdimensionen thematisiert.

Ziel des Seminars ist es, sowohl die Kenntnis dieser einzelnen Theorien selbst zu festigen als auch ihre Querverbindungen bzw. komplementäre Erklärungsweisen zu entdecken. Letzteres wird in Form der „Anwendung“ des akkumulierten Wissens auf aktuelle Fragestellungen sowie von den TeilnehmerInnen selbst gewählten Fragestellungen in der Seminardiskussion gemeinsam erarbeitet.

15 696 HS Interpretative Bildanalyse

Roswitha Breckner, Abt. I

15 685 PjS Planung, Erhebung und Auswertung einer Gemeindestudie I

Kai Brauer/Harald Künemund, Abt. II

15 717 HS Interdisziplinäre Aspekte der Einwanderung nach Deutschland

Felix Büchel, Abt. II

15 719 HS Wandel der Erwerbsarbeit

K. U. Mayer/Steffen Hillmert, Abt. II

3.5. Techniksoziologie

15 730 HS Medien und Alltagskulturen (Lehrauftrag)

Mi 10.00-12.00 ? Raum 302 (Blockseminar: 11.-12.1. 10.00-19.00, 13.1. 13.00-18.00), (18.10.), Daniel Barben, Abt. II

Sowohl „Medien“ als auch „Alltagskulturen“ scheinen uns als etwas selbstverständliches, da im wahrsten Sinne alltägliches. Aufmerksamkeit erregen vor allem die sog. Neuen Medien. In der Auseinandersetzung um deren zukünftige Bedeutung für die Organisation von Gesellschaften wie für das Leben der einzelnen droht leicht die grundlegende und vielschichtige Bedeutung von Medien in der Geschichte der Menschheit aus dem Blickfeld zu geraten. Aber was genau sind Medien überhaupt? Welches sind ihre Beziehungen mit Alltagskulturen“ Ziel des Seminars ist, verschiedene theoretische und empirische Zugänge zum Thema zu erschließen. Dabei sollen neben Kontinuitäten und Brüchen in der Entwicklung des Zusammenhangs von Medien und Alltagskulturen auch Elemente einer spezifisch soziologischen Auffassungsweise herausgearbeitet werden.

Literaturempfehlung:

Niklas Luhmann, 1997: Die Gesellschaft der Gesellschaft. 2 Bde., Frankfurt/M. Daraus: Bd. 1, 190-412 (Kap. 2, Kommunikationsmedien); Bd. 2, 1096-1109 (Kap. 5 XX., Die Massenmedien und ihre Selektion von Selbstbeschreibungen).

Nick Stevenson, 1995: Understanding Media Cultures. Social Theory and Mass Communication. London, Thousand Oaks, New Delhi.

Gerd Hurrele, Franz-Josef Jelich (Hg.), 1995: Vom Buchdruck in den Cyberspace? Mensch – Maschine – Kommunikation. Marburg.

15 731 HS Technikentwicklung und Risiko

Do 14.00-16.00 ? Raum 426, (19.10.), Wolfgang van den Daele, Abt. III

Das Seminar behandelt Probleme der gesellschaftlichen Einbettung und Kontrolle von Technikentwicklung. Das Programm ist auf zwei Semester angelegt. Im WS 2000/1 werden Probleme der Risikowahrnehmung behandelt. Den Ausgangspunkt bilden Theorien, die die Verankerung technischer Dynamik in den Strukturen moderner Gesellschaften erklären (Differenzierungs-/Modernisierungstheorie). Anhand von Texten zur Risikosoziologie werden unterschiedliche Ansätze zur Deutung von politischen Konflikten über die Technik diskutiert (sozialpsychologische und kulturtheoretische Erklärungen der

Risikowahrnehmung, Experten-Laien-Dichotomie etc).

Im SS 2001 werden anschließend Probleme der politischen und rechtlichen Verarbeitung von Risikokonflikten und der Steuerung von Technikentwicklung behandelt.

Es wird erwartet, daß die Teilnehmer/innen die zu besprechenden Texte lesen. Scheine werden für ausgearbeitete Referate, bzw. Hausarbeiten vergeben.

15 680 PjS Raumsoziologische Netzwerkstatt: Zwitterwelt Europa, Teil II

Maja Binder, Abt. I

15 684 PjS Theorie und Praxis der Feldforschung am Beispiel Internet-Cafés. Teil III

Jörg Strübing, Abt. I

3.6. Entwicklungssoziologie

15 735 HS Gender-Training: Training Gender?

(Blockveranstaltung) Vorbesprechung: Do 19.10., 16.00-18.00 ? Raum 418, Regina Frey, Abt. III

In der Entwicklungspolitik haben heute Fortbildungsmaßnahmen zur Sensibilisierung von MitarbeiterInnen, sogenannte Gender-Trainings, einen festen Bestandteil. Dabei werden im Rahmen der Trainings spezifische Gender-Konzepte vermittelt, die jedoch bereits durch neuere Ansätze feministischer und Queer Theory problematisiert werden (z.B. durch Nicholson, Haraway und Butler). Konzept des Seminars ist eine Mischung aus theoretischer Reflektion und praktischer Anwendung von Grundkomponenten der Gender-Trainings. Neben der Lektüre von Schlüsseltexten der Gender-Theorien und des Gender and Development-Diskurses, werden – wie im Rahmen von Gender-Trainings – praktische Übungen zum Thema Gender-Sensibilisierung und Gender-Analyse durchgeführt. Aufgrund dessen wird das Seminar in drei Blöcken durchzuführen sein. Es steht Studierenden jeglicher Geschlechtsidentität offen. Verbindliche Anmeldung erforderlich. Erste Vorbesprechung: 19.10.2000 oder Informationen bei der Dozentin: refrey@zedat.fu-berlin.de

(33 551) HS Soziale Gerechtigkeit als theoretisches Problem und als politische Aufgabe in Lateinamerika

Mi 10.00-12.00 ? LAI, Raum 201, (18.10.), Urs Müller-Plantenberg, Abt. III/LAI

Die meisten Regierungen Lateinamerikas stellen in ihrer Wirtschaftspolitik das neoliberale Modell kaum noch in Frage, betonen aber ständig, dass sie es als ihre Hauptaufgabe ansehen, innerhalb dieses Modells für mehr soziale Gerechtigkeit zu sorgen. Im Seminar soll geprüft werden, wie sich die verschiedenen theoretischen Vorstellungen über soziale Gerechtigkeit mit dem neoliberalen Credo verträgt, welche Politiken im Sinne sozialer Gerechtigkeit verfochten werden und ob diese Politiken Erfolge zeitigen.

Der erste Teil des Seminars soll der gemeinsamen Lektüre theoretischer Texte dienen. Im zweiten Teil sollen Referate über die Situation in einzelnen Ländern (zum Beispiel Argentinien, Chile, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Mexiko, Venezuela) aufklären.

Einführende Literatur:

Wolfgang Kersting, John Rawls zur Einführung, Hamburg 1993 Prokla Heft 121 (erscheint im Oktober 2000)

15 736 HS Methoden und Konzeptionierung von Feldforschungsaufenthalten in Entwicklungsländern

Di 14.00-16.00 ? Raum 302, (17.10.), Ulrike Schultz, Abt. III

Im Seminar sollen Feldforschungsaufenthalte in Entwicklungsländern geplant und gemeinsam diskutiert werden. Es richtet sich an Studenten und Studentinnen, die ein konkretes Forschungsvorhaben in einem Entwicklungsland planen. Im Mittelpunkt sollen die eigenen Projekte und Probleme mit ihrer Konzeptionierung stehen. Darüber hinaus soll ausschnittartig, je nach Interessen der Teilnehmer/Innen, ein Überblick über Methoden der Feldforschung gegeben werden. Weitere Schwerpunkte werden die Diskussion der eigenen Rolle, die Frage nach Distanz oder Nähe im Forschungsprozeß sowie der Einfluß von Rahmenbedingungen auf die Durchführung der Feldforschung sein. Das Seminar ist für die Teilnehmer/Innen der Studienabschlußexkursion in den Sudan obligatorisch, kann aber nach Absprache auch von anderen Student/innen besucht werden, die ein Feldforschungsprojekt in einem Entwicklungsland planen.

15 737 HS Einrichtungen der Entwicklungspolitik

Mo 11.00-13.00 ? Raum 302, (16.10.), Heinz Gralki/Manfred Schulz, Abt. I + III

Die LV bietet einen institutionenkundlichen Überblick über die wichtigsten bi- und multilateralen Einrichtungen einschließlich der Nicht-Regierungsorganisationen. Die Entwicklungshilfe ist unpopulär geworden, was sich in den laufend gekürzten öffentlichen Haushalten manifestiert. Zudem steckt die Entwicklungspolitik in einer konzeptionellen Krise und versucht dem durch die Verschiebung von Themenschwerpunkten oder die Besetzung neuer Themen (z.B. Rechtssicherheit, Umwelt/Sozialstandards, Kommunikationstechnologien für Entwicklung, Bildung von Sozialkapital oder Krisen- und Konfliktprävention) zu begegnen. Wie reagieren die Organisationen auf die neuen Anforderungen? Einschlägige, noch in Berlin verbliebene Organisationen werden besucht.

15 738 HS Entwicklung aus Sicht der Entwicklungssoziologie I: Einführung (zweisemestrig)

Di 11.00-13.00 ? Raum 302, (17.10.), Manfred Schulz mit Tutor Daniel Kumitz, Abt. III

Die Veranstaltung dient der Entfaltung des Entwicklungsbegriffs; Geschichte und Dimensionen des Begriffes werden vorgestellt, diskutiert und miteinander in Beziehung gesetzt. Behandelt werden: der konventionelle Entwicklungsbegriff, der Entwicklungsbegriff in der Modernisierungstheorie, der Entwicklungsbegriff in der Dependenztheorie, autozentrierte Entwicklung, Fordismus und Entwicklung, Grundbedürfnisbefriedigung, ländliche Regionalentwicklung, endogene Entwicklung, nachhaltige Entwicklung, Bildung als Entwicklungsmotor, Frauen als Opfer der Entwicklung, die soziokulturelle Dimension von Entwicklung. Die Veranstaltung dient der Klärung des Selbstverständnisses der Soziologie der Entwicklungsländer. Im folgenden Semester erstellen die Teilnehmer in Gruppenarbeit Länderanalysen. Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der regelmäßig im Turnus von zwei Jahren stattfindenden Entwicklungsländerexkursion. Zu der Veranstaltung ist ein Sammelband „Entwicklung - Perspektiven der Entwicklungssoziologie“ im Westdeutschen Verlag erschienen (mit Autorenrabatt im Sekretariat Raum 401 erhältlich).

15 739 HS Soziale Entwicklungsprojekte – ein Ansatz von gestern?

(Blockseminar) 18.-20.12.2000, 9.00-20.00 ? Raum 415, Detlef Schwefel, Abt. III

Am Beispiel ausgewählter Projekte in Entwicklungsländern soll der Zusammenhang zwischen deutscher Entwicklungspolitik, nationalen Entwicklungspolitiken und dem Interesse der Menschen in Entwicklungsländern dargestellt und diskutiert werden. Zentral ist die Frage des Zusammenhanges zwischen Struktur- und Friedenspolitik auf der einen Seite und Projektarbeit auf der anderen Seite. Im Mittelpunkt stehen diverse (Gesundheits-) Projekte der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die der Leiter der Veranstaltung seit 1989 auf den Philippinen und seit 1997 in Guatemala aufbaut und anderer Projekte, die er im Laufe seiner Tätigkeit als Entwicklungssoziologe evaluiert hatte. Einem Systemvergleich mit anderen Entwicklungsprojekten und Entwicklungsländern in Afrika und Europa, aber auch mit Deutschland, soll besondere Beachtung geschenkt werden.

Vorlesungen, Referate, Übungen, Gruppenarbeit und Diskussionen werden einander abwechseln. Studenten aller Fachrichtungen sind willkommen.

3.7. Politische Soziologie

(32 621) HS Die Entwicklung des kanadischen und U.S.-amerikanischen Wohlfahrtsstaates im Vergleich

Mi 10.00-12.00 – JFKI, Raum 319, (18.10.), Wolfgang Knöbl, Abt. II/JFKI

Der kanadische und der amerikanische Sozialstaat werden in der theoretischen Literatur zumeist mit dem Etikett „liberale Wohlfahrtsstaatsregimes“ charakterisiert. In diesem Hauptseminar soll untersucht werden, ob diese Kennzeichnung angesichts der doch erheblichen Unterschiede zwischen den Strukturen beider Wohlfahrtsstaaten gerechtfertigt ist.

Der historische Vergleich soll die jeweils unterschiedliche Genese des diesbezüglichen Institutionensystems verdeutlichen, wobei natürlich auch der Blick auf aktuelle Entwicklungen und Debatten um den Wohlfahrtsstaat in Kanada und den USA nicht vernachlässigt werden soll.

Literatur zu Vorbereitung:

Dennis Guest: *The Emergence of Social Security in Canada*. Vancouver 1980.

Michael B. Katz: *In the Shadow of the Poorhouse. A Social History of Welfare in America*. New York 1986.

Gösta Esping-Andersen: *The Three Worlds of Welfare Capitalism*. Cambridge 1990.

Ann Shola Orloff: *The Politics of Pensions. A Comparative Analysis of Britain, Canada, and the United States, 1880-1940*. Madison/London 1993.

Walter I. Trattner: *From Poor Law to Welfare State. A History of Social Welfare in America*. New York 1994.

15 744 HS Zur Soziologie transnationaler politischer Mobilisierung (Lehrauftrag)

Mo 10.00-12.00 ? Raum 214, (16.10.), Dieter Rucht, Abt. II

Mobilisierungen von humanitären Organisationen, Protestgruppen und sozialen Bewegungen scheinen sich zunehmend von der nationalen auf die internationale Ebene zu verlagern. Als Beispiel dafür stehen Kampagnen von Amnesty International und Greenpeace, aber auch die jüngsten Proteste anlässlich der WTO-Tagung in Seattle (Dezember 1999), der Tagung von Weltbank und Internationalem Währungsfonds in Washington, D.C. (April 2000) sowie die Proteste zum 1. Mai 2000 in London.

Im Seminar werden ausgewählte transnationale Mobilisierungen im Hinblick auf ihre Zielsetzungen, Begründungen, Probleme und Wirkungen vergleichend untersucht. Dabei wird auch zu prüfen sein, welche Gruppen aus welchen Gründen eine eher positive oder eher negative Medienresonanz erzielen. Schließlich wird speziell mit Blick auf die jüngsten „antikapitalistischen“ Proteste gefragt, ob sich hier eine neue Qualität einer ganz auf Medienwirkung bedachten politischen Mobilisierung abzeichnet.

Literatur:

Inszenierung politischer Kampagnen. Vorgänge Nr. 132 (Dezember 1995).

Donatella della Porta, Hanspeter Kriesi, Dieter Rucht (Hg.), *Social Movements in a Globalizing World*. London: Macmillan 1999.

15 743 HS Der Zentrale Parteiapparat der SED als Gegenstand politik- und sozialwissenschaftlicher Analyse Zeit und Raum nicht angegeben

Manfred Wilke, Abt. II

Theoretische Grundlage für dieses Seminar sind klassische Analysen zur Rolle und Funktion des Apparates in regierenden kommunistischen Parteien von Leo Trotzki, Milovan Djilas und Ota Sik. Darauf aufbauend werden deren Erkenntnisse verifiziert an der Darstellung und Interpretation des SED-Parteiapparates im Bericht und in den Materialien der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ des Deutschen Bundestages und den Studien des Forschungsverbundes SED-Staat zu Struktur und Politik der SED: Anatomie der Parteizentrale, die Kirchenpolitik der SED, die Politik der SED in den Systemkrisen des sowjetischen Imperiums, Tschechoslowakei 1968 und Polen 1980/81. Die thematische Vielfalt soll immer wieder zurückgeführt werden auf die Herrschaftsstruktur und die Entscheidungsprozesse in einer zentralistischen Partei und die dabei aufbrechenden Probleme und Widersprüche zwischen Plan und Realität.

15 745 HS Solidarität zwischen Moral und Rationalität (Lehrauftrag)

Do 11.00-13.00 ? Raum 502, (19.10.), Michael Wolf, Abt. II

Solidarisches Handeln ist an das Vorliegen einer Reihe von Voraussetzungen gebunden, die in hochkomplexen modernen Gesellschaften immer weniger gegeben sind. Deshalb laufen auch Solidaritätsappelle meist ins Leere. Gleichwohl hat dies nicht verhindert, daß der Begriff der Solidarität im politischen Alltag gern und häufig gebraucht wird. Es steht zu vermuten, daß der Begriff um so unbeschwerter benutzt zu werden scheint, je weniger sich seiner kognitiven und normativen Grundlagen vergewissert wird. Die politisch-praktischen Probleme der Mobilisierung von Solidarität haben allerdings auch ihre Entsprechung im theoretischen Umgang mit und der Begründung von Solidarität. Denn nicht nur für die politische Alltagsrhetorik, auch für die zuständigen Wissenschaften gilt: klar definiert und analysiert wird der Begriff der Solidarität nur selten. Die Lehrveranstaltung will hier Abhilfe bieten und Begriff und Praxis von Solidarität aus der Perspektive verschiedener Disziplinen untersuchen. >

15 746 HS Europäische Gesellschaften im Vergleich

Mo 14.15-15.45 ? Raum 418, (23.10.), Wolfgang Zapf, Abt. II

In diesem Seminar sollen wichtige sozialwissenschaftliche Untersuchungen gelesen und besprochen werden, die westeuropäische und osteuropäische Gesellschaften hinsichtlich Sozialstruktur, Wirtschaft, Politik und Kultur vergleichen. Neben qualitativen und quantitativen inhaltlichen Analysen sollen auch methodische Probleme des Gesellschaftsvergleichs behandelt werden. Die angegebene Literatur bezeichnet das Spektrum des Seminars.

(31 007) HS Institutionen im osteuropäischen Transformationsprozeß

Do 16-19 Uhr (14-tägig + Blöcke) ? OEI, Raum s. A., (19.10.), Hella Engerer/Hans-Erich Gramatzki/Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Abt. III/OEI

Die Transformations- und Globalisierungsprozesse in West- und Osteuropa haben die Frage nach sozio-ökonomischen und politisch-rechtlichem Wandel wie nach integrativen, normierenden und steuernden Institutionen aufgeworfen. Auf der einen Seite werden Institutionen nach wie vor als symbolische und wertorientierende Ordnungen angesehen, die der Verinnerlichung durch die beteiligten Akteure bedürfen (vgl. Göhler). In dieser Perspektive können auch die institutions- und verfassungsbildenden Leistungen von oppositioneller Öffentlichkeit bzw. von sozialen Bewegungen der Wendezeit analysiert werden. Auf der anderen Seite erfahren rationale Institutionstheorien bzw. die Institutionenökonomie - nicht zuletzt angesichts der "Gleichzeitigkeit" von Demokratisierung und Einführung von Marktwirtschaft durch Eliten (Offe) - eine Wiederbelebung. Schließlich stellen Globalisierungsprozesse die Handlungsfähigkeit des Nationalstaats in Frage, während zugleich in Südosteuropa bzw. der ehemaligen Sowjetunion konfliktreiche verspätete Nationalstaatenbildungen angestrebt werden. Die Aufgabe des interdisziplinär ausgerichteten Seminars besteht sowohl in der Diskussion der wichtigsten Ansätze als auch deren Anwendbarkeit auf ausgewählte Problembereiche. In diesem Zusammenhang verdient insbes. die Herausbildung von Oligarchien, Korruption und "rent-seeking" sowie der Schattenwirtschaft in Osteuropa bes. Aufmerksamkeit.

Lit.: G. Göhler (Hg.), Die Eigenart der Institutionen, Baden-Baden 1994; B.S. Frey/G. Kirchgässer, Demokratische Wirtschaftspolitik, München 1994; D. North, Institutions, Institutional Change and Economic Performance, Cambridge 1990; J. Elster/C. Offe/U.K. Preuß, Institutional Design in Post-Communist Societies, Cambridge 1998; C.Ch.v. Weizsäcker, Logik der Globalisierung, Göttingen 1999 >

15 747 HS Theoretisch-methodologische Zugänge und empirische Untersuchungen zu Konstruktionen von Geschlechterdifferenz (Fortsetzung) (Lehrauftrag)

Mi 17.00 s.t.-20.15 ? Raum 302, (18.10., 25.10., 1.11., 8.11., dann 14tägig), Christoph Kimmerle/Vera Riesenfeld, Abt. III

Im vergangenen Sommersemester hatten wir uns vor dem Hintergrund eines Zusammenhangs zwischen sozialen Differenzierungs- und Hierarchisierungsprozessen ausführlich mit unterschiedlichen theoretischen Konzeptionen von Geschlecht und Geschlechterdifferenz auseinandergesetzt. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Entwürfe von Geschlechtsspezifität, Identität, Subjekt, Begehren und (politischer) Handlungsfähigkeit galt der Eingebundenheit sozialer Konstruktionen von (Zwei-) Geschlechtlichkeit in spezifische gesellschaftlich-historische (Macht- und Normierungs-) Prozesse besonderes Augenmerk. Diese Überlegungen sollen nun wieder aufgenommen, fortgesetzt und schließlich in Form kleinerer Untersuchungen verschiedener, von den TeilnehmerInnen auszuwählender empirischer Bereiche angewandt werden. Entsprechend des theoretischen Zugangs und

des ausgewählten Untersuchungsfeldes werden erkenntnistheoretische und praktische methodologische Fragen sozialwissenschaftlichen Empiriebezugs im Vordergrund des Seminarverlaufs stehen. Sowohl TeilnehmerInnen des letzten Semesters als auch interessierte NeueinsteigerInnen mit gewissen theoretischen Vorkenntnissen sind dazu herzlich willkommen.

15 748 HS Öffentliche Diskurse und symbolische Praktiken

Do 11-13 Uhr ? Raum 214, (19.10.), Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Abt. III/OEI

Im Seminar sollen neuere sozialwissenschaftliche Ansätze zwischen Moderne und Postmoderne diskutiert werden, die politische und soziale Phänomene der symbolischen Inszenierung und Legitimation sowie der Inklusion und Ausgrenzung von Akteuren und Thematisierungen behandeln:

1. Bourdieu verknüpft das Problem der "symbolischen An- und Verknennung" von ungleichen Tauschbeziehungen mit der soziokulturellen Position von Akteuren, der Differenzierung von Lebensstilen wie der Durchsetzung von geeigneten politischen Strategien.

2. Diskurstheoretische und soziolinguistische Arbeiten analysieren die Repräsentation von Differenzen und die

Realisierung von Durchsetzungsstrategien im Medium von Diskursformen und -organisationen, also anhand von

gesprochenen wie geschriebenen Texten, die von Akteuren an Akteure adressiert sind.

3. Postmoderne Ansätze reflektieren die Legitimationschancen von "symbolischer Gewalt" im Rahmen von großen Projekten oder von miteinander konkurrierenden kleinen Erzählungen aus der Perspektive einer zu Ende gegangenen Geschichte.

Je nach Interesse der TeilnehmerInnen sollen auch empirisch-aktuelle Anwendungsbeispiele einbezogen werden.

Lit.: P. Bourdieu, Sozialer Raum und "Klassen", Ffm. 1985; ders., Sozialer Sinn, Ffm. 1993 (insbes. Erstes Buch, Kap.7);

ders., Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital, in: R. Kreckel (Hg.), Soziale Ungleichheiten. Sonderheft 2 der "Sozialen Welt", S. 183-198; ders., Rede und Antwort, Ffm. 1992; M. Foucault, Die Ordnung des Diskurses, Ffm. 1991;

N. Fairlough, Discourse and Social Change, Cambridge 1992; J. Potter, Representing Reality, London 1996; Postmoderne und Dekonstruktion, hrsg. von P. Engelmann, Stgt. 1990;

J. Derrida, Gesetzeskraft, Ffm. 1991; J.-F. Lyotard, Das postmoderne Wissen, Wien 1994; R. Wodak u.a., "Wir sind alle unschuldige Täter", Ffm. 1990; dies. u.a., Die Sprachen der Vergangenheiten, Ffm. 1994; I. Gilcher-Holtey, "Die Phantasie an die Macht", Ffm. 1995;

K. Mánicke-Gyöngyösi (Hg.), Öffentliche Konfliktdiskurse um Restitution von Gerechtigkeit, politische Verantwortung und nationale Identität, Ffm.1996. >

(33 552) HS Strukturen der politischen Transition und der Zivilgesellschaft am Beispiel lateinamerikanischer Länder

Do 16.00-18.00 ? LAI, Raum 214, (19.10.), Renate Rott, Abt. III/LAI

In Brasilien, Argentinien und Chile wurde der Übergang zu Formen der parlamentarischen Demokratie in den achtziger Jahren vollzogen. Mit der Unterzeichnung des guatemaltekischen Friedensabkommens durch Regierung und Guerilla im Dezember 1996 fand in Zentralamerika der Prozeß der Beendigung von Bürgerkriegen durch Verhandlungslösungen seinen Abschluß. Am Beispiel ausgewählter Länder (Brasilien, Guatemala, El Salvador) sollen die Formen der Transition nachgezeichnet und nach den relevanten Gruppierungen der Zivilgesellschaft im Kampf um staatsbürgerliche Rechte (Parteien, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen, Kirche, Frauenbewegung, Unternehmerverbände u.a.) sowie nach deren Hindernissen gefragt werden: der steigenden alltäglichen Gewalt, Kriminalität, Anomie, Armut und den enttäuschten Erwartungen. Spanische oder portugiesische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

(33 553) C Forschungscolloquium

n.V. ? LAI, Raum 212, (24.10. Vorbesprechung), Renate Rott, Abt. III/LAI

Besprochen werden sollen laufende Abschlußarbeiten (Diplomarbeiten und Dissertationen) sowie Einblicke in aktuelle Forschungsvorhaben gegeben werden. Auch Studierende in der Phase der Themensuche sind willkommen. Die Veranstaltung findet als Blockkurs Ende Januar 2001 statt; die Teilnahme ist nur mit Voranmeldung bzw. Einladung möglich.

15 749 HS Globalisierung und Europäisierung. Theorien, Politik und Ökonomie

Do 18.00-20.00 ? Raum 211, (19.10.), Rainer Weinert, Abt. III

Der Begriff „Globalisierung“ ist schillernd und wird sehr unterschiedlich verwendet. Allgemein stimmt die Literatur jedoch darin überein, dass die ‚Entfesselung‘ der Finanz- und Kapitalmärkte mit ihren massiven Effekten auf die nationalen Ökonomien, den sozialstaatlichen Arrangements und damit auf die Steuerungsfähigkeit von Politik insgesamt, ein zentrales Charakteristikum dieses Prozesse ist. Gleichzeitig sind diese globalen Prozesse selbst Ergebnis politischen Handelns, wie das Beispiel der europäischen Währungsunion oder die Paktierungsprozesse im Rahmen der internationalen Finanzorganisationen belegen. Damit stellt sich die Frage, welchen Beitrag die Soziologie zur Analyse dieser trans- und suprastaatlichen Paktierungsprozesse zu leisten vermag. Das soll anhand einer kritischen Analyse aktueller Theorien und empirischen Analysen geschehen (u.a. Albrow, Beck, Held, Hirst/Thompson, Streeck, Offe u.a.). Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt wird das Wechselverhältnis von europäischer Integration und Globalisierung sein. Empfohlene Literatur: U. Beck (Hg.), Politik der Globalisierung, suhrkamp 1998.

(33 554) HS Demokratie und Differenz

Mi 14.00-16.00 ? LAI, Raum K02, (18.10.), Martha Zapata Galindo, Abt. III/LAI

Die Bildung neuer Formen der Politik in den westlichen Demokratien, die auf die Praxis der in den 70er und 80er Jahren entstandenen sozialen Bewegungen zurückzuführen sind, geschah parallel zu einer weltweiten Demokratiebewegung. In diesem Kontext entwickelt sich eine Politik der Identität bzw. Differenz, die um die Repräsentation ethnischer, sprachlicher, religiöser und kultureller Unterschieden in der Öffentlichkeit kämpft. Die Entstehung neuer politischen Identitäten führt zu einer Infragestellung der traditionellen Demokratieauffassung. In diesem Seminar werden wir zunächst den Demokratiebegriff theoretisch fassen. Im zweiten Teil wird die Diskussion um die Konstruktion neuer politischen Identitäten rekonstruiert und im dritten Teil auf die Demokratiedebatte in Lateinamerika eingegangen.

Einführende Literatur: Seyla Benhabib: Democracy and Difference. Contesting the Boundaries of the Political. Princeton 1996; Diamond, Larry et al. (eds.): Consolidating the Third Wave Democracies. Baltimore and London 1997

15 750 HS Gesellschaftstheorie und Antisemitismus

Fr 11.00-13.00 ? Raum 426, (20.10.), Volker Gransow, Abt. IV

Im Seminar soll es um die historische Wechselbeziehung zwischen jüdischem und nicht-jüdischem Denken von Gesellschaft in Deutschland gehen, wobei der radikale Antisemitismus des Nationalsozialismus besonders berücksichtigt werden soll. Ein weiterer Schwerpunkt soll die allgemeine analytische Frage nach Antisemitismus als einer „code form“ sozialen Denkens sein (Stichwort: „Antisemitismus ohne Juden“). Ein Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste werden zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt. Zur einführenden Lektüre wird empfohlen: Herbert Strauss und Norbert Kampe (Hg.), Antisemitismus. Von der Judenfeindschaft zum Holocaust. Frankfurt/New York 1985.

15 680 PjS Raumsoziologische Netzwerkstatt: Zwitterwelt Europa, Teil II

Maja Binder, Abt. I

15 717 HS Interdisziplinäre Aspekte der Einwanderung nach Deutschland

Felix Büchel, Abt. II

(32 630) HS Soziologie der Gesundheit und Medizin (Schwerpunkt USA)

Hagen Kühn, Abt. II/ JFKI

15 725 HS Einführung in die Gemeindesoziologie

Cordia Schlegelmilch, Abt. II

(32 612) HS The Phantom Public. Moderne Öffentlichkeit in den USA und Europa in historischer und theoretischer Perspektive

Harald Wenzel, Abt. II/JFKI

(33 550) HS Ausgrenzungserfahrungen und die Herausbildung kultureller Identität

Sergio Costa/ Wivian Weller, Abt. III/LAI

15 731 HS Technikentwicklung und Risiko

Wolfgang van den Daele, Abt. III

15 687 PjS Der Nationalsozialismus und seine Folgen in Deutschland

Helgard Kramer, Abt. IV

15 689 PjS No Work, New Work, „Bürgerarbeit“ ... III

Elisabeth Meyer-Renschhausen, Abt. IV

Ergänzungsangebot des OSI in Politischer Soziologie:

() HS Parteienfinanzierung und die Zukunft der Demokratie

Mo 12.00-14.00 ? OSI, Raum s. A., Nils Diederich

() HS Parteiprogrammatik und Polarisierung des Parteiensystems

Mo 16.00-18.00 ? OSI, Raum s. A., (16.10.), Oskar Niedermayer

3.8. Soziologie der Geschlechterverhältnisse

15 755 HS Gender in science und fiction (Lehrauftrag)

Mo 18.00-20.00 ? Raum 418, (16.10.), Ute Frietsch, Abt. IV

Die Forschungen in der Gentechnologie haben ein neues wissenschaftliches Genre zum Blühen gebracht: Eine wissenschaftstheoretische science-fiction-Literatur. In diesen Texten geht es zentral um die Manipulation am Geschlecht: Ist eine technische Revolution der Geschlechter- und Reproduktionsverhältnisse wünschenswert? Im Seminar wird die Gegenfrage gestellt: Was läßt sich mit solchen Texten anfangen? Sind sie wissenschaftlich haltbar? Haben sie Einfluß auf die Entwicklungen in den Naturwissenschaften? Besprochen werden Texte von 1. Donna Haraway, 2. Evelyn Fox Keller und 3. Thomas S. Kuhn. Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt am Main 1997.

15 757 HS Ehe- und Kindheitsentwicklung als Beziehungslernen in der christlichen Zivilisation (Lehrauftrag)

Mi 16.00-18.00 ? Raum 418, (18.10.), Uta Ottmüller, Abt. IV

Diskussion der DeMause'schen These von der „Evolution der Kindheit“ als Motor sozialer Evolution anhand von historischen Beispielen und theoretischen Überlegungen (R.Frenken). Präzisierung der (vorläufigen) Ziele dieser Evolution (DeMause's „Empathie“) anhand aktueller Ergebnisse der entwicklungspsychologischen Forschung: eigenmotivierte prosoziale Entwicklung des Kindes in sicherer Bindung (D. Stern und J. Bowlby), kurzgefaßt: mehr kindliche Selbstbestimmung. Zentrales Entwicklungsmoment der DeMause'schen Theorie ist das Konzept der „zweiten Angstbearbeitung“ (F. Nyssen), dessen interaktiver Kontext gemäß der „Zweizeitigkeit der sexuellen Entwicklung“ (S. Freud) auch in der Partnerbeziehung der Eltern gesehen werden kann. Seit Einführung der christlichen Ehe um 1200 läßt sich in der Langfristperspektive auch in der Partnerfindung und -beziehung ein Abbau von Gewaltsamkeit und eine wachsende Selbstbestimmung der Beteiligten, v.a. der Frauen gegenüber ihren Eltern und Ehemännern feststellen (St. Ernst, M. Schröter). Kindheits- und Ehegeschichte sind so als zwei Kanäle eines historischen Beziehungslernens zu verstehen.

15 680 PjS Raumsoziologische Netzwerkstatt: Zwitterwelt Europa, Teil II

Maja Binder, Abt. I

15 735 HS Gender-Training: Training Gender?

Regina Frey, Abt. III

15 747 HS Theoretisch-methodologische Zugänge und empirische Untersuchungen zu Konstruktionen von Geschlechterdifferenz (Fortsetzung)

Christoph Kimmerle/Vera Riesenfeld, Abt. III

(33 553) C Forschungsscolloquium

Renate Rott, Abt. III/LAI

15 687 PjS Der Nationalsozialismus und seine Folgen in Deutschland

Helgard Kramer, Abt. IV

3.9. Historische Anthropologie

15 760 HS Die Schmerzen der Abstraktion II

Di 18.00-20.00 ? Raum 502, (17.10.), Dietmar Kamper/Bernd Ternes, Abt. IV

Während im vergangenen Semester unterschiedliche Schmerz-Spuren als Folgen von historischen Abstraktionsschritten das Thema waren, wird diesmal der Komplex „Blick und Gewalt“ ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Wie kann es passieren, daß der vom Auge abgelöste Kontrollblick eine Gewalttätigkeit entwickelt, die bei weitem die Gewalt übertrifft, die kontrolliert werden sollte? Und wie läßt sich dergleichen spüren? Seitdem Blicke töten können, ist die Frage keine platonische mehr.

Es werden die Materialien des Kongresses „Imagem e violencia“, São Paulo, 28. bis 31. März 2000 zur Verfügung gestellt.

15 761 HS DAS HEILIGE ESSEN

Mo 16.00-18.00 ? Raum 215, (16.10.), Dietmar Kamper/Elisabeth Meyer-Renschhausen, Abt. IV

Zweierlei soll in den Fokus der Aufmerksamkeit geraten: das heiliggesprochene Essen, das kultische „Abendmahl“, das der kollektiven Erinnerung dient und seit jeher zur Basis der Vergesellschaftung gehörte, und das Essen vom Heiligen, die hauptsächlichen Varianten der Theo- und Anthropophagie, wie sie in den phantasmatischen Kernszenen fast aller Gesellschaften auftauchen. Gefragt wird nach der gesellschaftlichen Funktion des Stoffwechsels und eines dem Stoff korrespondierenden „wildem Denken“, nachdem die Probleme der Formgebung durch Abstraktion, Modernisierung und Rationalität weitgehend erforscht sind.

Ausführliche Literatur zu Beginn des Semesters.

15 762 HS Lachen und Weinen. Plessner lesen (mit Charly Chaplin)

Mo 18.00-20.00 ? Raum 214, (16.10.), Frithjof Hager, Abt. IV

Lachen und Weinen ist den Menschen eigentümlicher als die anderen nur für sie spezifischen Äußerungen. Was ist das Soziale an diesen Ausdrucksformen?

In diesem Seminar geht es um eine Einführung in die Historische Anthropologie mit Texten von Helmut Plessner, die durch Filme von Charly Chaplin und anderen Klassikern (Buster Keaton) kommentiert werden. Und umgekehrt: diese Filme sollen die Texte von Plessner, die nur scheinbar schwer zu lesen sind, in ihrer Aktualität wiederum erkennbar machen.

15 763 HS Die Spiele des Realen und des Virtuellen (Lehrauftrag)

Mi 10.00-12.00 ? Raum 502, (18.10.), Samuel Sieber, Abt. IV

„Get virtual“, das von den amerikanischen Propheten der neuen Medien und des Cyberspace gepredigt wird, steht in der Moderne konträr zum klassischen Imperativ des „be real“. Seit-dem 3D-Animation und multimediale Simulation nicht nur einen körperlosen Raum erschaffen, sondern auch das Eintauchen in eine alternative Welt gewährleisten, ist die Ökonomie des Realen angeschlagen. Im Sog der elektronischen Bilder entsteht die halluzinatorische Sucht eigener Aktivität, die der passiven Erfahrung des Alltags widerspricht. Scheinbar eigenständige Handlungskompetenz lässt die elektronischen Welten zu einer verführerischen Alternative avancieren. Die aufklärerische Ökonomie der Identität, der körperlichen Integrität und der subjektiven Permanenz scheint zerbrochen und hinterlässt ein Begehren, welches im Digitalen und Künstlichen Trost zu finden hofft. So vertauscht man das Alltägliche und Traumatische mit einer simulierten Matrix, deren Entwurfsraum mehr verspricht als das Altbekannte zugesteht. Verkommt der Cyberspace zum irrationalen Aufstand gegen eine zermürbte Alltäglichkeit? Kann sich das Reale noch als Referenzpunkt sozialer und kognitiver Kompetenz behaupten?

15 699 HS Sozialwissenschaftliche Hermeneutik

Johannes Gordesch, Abt. I

15 774 HS Soziologie und kulturelle Differenz

Martin Fuchs, Abt. IV

15 688 PjS Licht und Schatten

Frithjof Hager, Abt. IV

15 660 V Das Imaginäre. Historische Anthropologie des Körpers und des Bildes III: Strukturen und Muster

Dietmar Kamper, Abt. IV

3.10. Kultursoziologie

15 768 HS Zur Aktualität klassischer Ideologietheorie

Fr 14.00-16.00 ? Raum 502, (27.10.), Sebastian Herkommer, Abt. II

Die hartnäckige Wiederkehr der Behauptung, wir lebten in einem postideologischen Zeitalter, ist ebenso auffallend und erklärungsbedürftig wie die gleichzeitige inflationäre Verwendung des Ideologiebegriffs und die anhaltende Diskussion über die theoretischen Konzepte, was „Ideologie“ eigentlich ist, welche gesellschaftliche Funktion die einzelnen Ideologien haben und auf welche Weise sie ihre Wirkung ausüben. Als „klassisch“ gilt weithin die in der Marxschen Kritik der politischen Ökonomie begründete Ideologiekritik. Ziel des Seminars ist, sich zunächst über deren Grundzüge und Voraussetzungen Klarheit zu verschaffen und sodann kritisch auf jene Beiträge einzugehen, die daran anknüpfend Erweiterungen des Konzepts entwickelt haben, um es neuen Erkenntnissen und den veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Probe aufs Exempel einer Aktualität der klassischen Ideologietheorie wäre schließlich die pensée unique des Neoliberalismus. Vor diesem Hintergrund erweist sich die Rede vom „Ende der Ideologie“ als selbst ideologisch.

(32 612) HS The Phantom Public. Moderne Öffentlichkeit in den USA und Europa in historischer und theoretischer Perspektive

Do 10.00-12.00 – JFKI, Raum 203, (19.10.), Harald Wenzel, Abt. II/JFKI

Gibt es eine moderne Öffentlichkeit überhaupt? Folgt man Walter Lippmann, handelt es sich dabei um ein Phantom, wenn auch wohl um ein nützliches. Die Veranstaltung versucht eine Bestandsaufnahme historischen Wissens und theoretischer Kontroversen um die Ausbildung einer modernen Öffentlichkeit in den Gesellschaften der USA und Europas. Sie folgt dabei der Entwicklung der technischen Leitmedien, die jeweils das Fundament der Öffentlichkeit bilden und führt deshalb von der Druckerpresse und dem Zeitungswesen zu den modernen Echtzeitmassenmedien - Radio und Fernsehen - und schließlich zum Internet. Eine Verengung des Begriffs der Öffentlichkeit auf politische Öffentlichkeit soll dabei gerade vermieden werden.

Literatur zu Vorbereitung:

Dewey, John 1988 (1927): *The Public and Its Problems*, in: *The Later Works*. Vol. 2: 1925-1927. *Essays, Reviews, Miscellany and The Public and Its Problems*, Carbondale: Southern Illinois UP

Habermas, Jürgen 1962: *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*, Neuwied: Luchterhand

Lippmann, Walter 1965 (1922): *Public Opinion*, New York: The Free Press

Lippman, Walter 1925: *The Phantom Public*, New York: Harcourt, Brace and Company

Schudson, Michael 1978: *Discovering the News: A Social History of American Newspapers*, New York: Basic Books

Warner, Michael 1990: *The Letters of the Republic: Publication and the Public Sphere in Eighteenth-Century America*, Cambridge: Harvard UP

(33 550) HS Ausgrenzungserfahrungen und die Herausbildung kultureller Identität

Mo 10.00-12.00 ? LAI, Raum 214, (16.10.), Sergio Costa/Wivian Weller, Abt. III/LAI

Neben einer ersichtlichen kulturellen Homogenisierung fordert die Globalisierung die Suche nach ethnischen Wurzeln und die Entstehung neuer Identitäten. Im Rahmen der Veranstaltung steht die Konstruktion einer ‚schwarzen‘ Identität in Brasilien im Mittelpunkt. Nach einer Auseinandersetzung mit den Begriffen Identität, Ethnizität und Ausgrenzung sowie deren Rezeption in Brasilien werden wir uns mit der Funk-Szene in Rio de Janeiro, den Hip-Hop-Bewegungen in São Paulo und den Reafrikanisierungsprozessen in Salvador in bezug auf ihren Beitrag zur Konstruktion einer ‚schwarzen‘ Identität befassen.

Anschließend wird anhand bereits vorliegenden empirischen Materials der Umgang mit Ausgrenzungserfahrungen in unterschiedlichen Milieus (schwarze Rapper aus S. Paulo und Rapper türkischer Herkunft aus Berlin) näher betrachtet.

Einf. Literatur: Assmann, A. (1998) (Hrsg.): *Identitäten*. Frankfurt, Suhrkamp

Werbner, P. & Modood, T. (1997) (Hrsg.): *Debating Cultural Hybridity*. London & New Jersey, Zed Books

15 769 C Diplomanden- und Doktorandencolloquium

Mi 10.00-13.00 ? Raum 303, (18.10.), Gabriele Althaus, Abt. IV

In diesem Colloquium werden Studienabschlußarbeiten vorbereitet und betreut, die mit den sog. Qualitativen Methoden der Sozialforschung kultursoziologische Themen empirisch untersuchen wollen. Dabei handelt es sich meistens um bestimmte Phänomene, Szenen oder Milieus, die in unserer Stadt vor Ort beobachtet werden können, es sind aber auch etwas andere Schwerpunktsetzungen möglich. Dieses Colloquium ist auch für Studenten geeignet, die auf der Suche nach Themen für ihre Diplomarbeit sind und/oder in einem Forschungspraktikum Erfahrungen mit Feldforschung machen wollen.

15 770 HS Kracauer und Adorno. Zum Verhältnis von Zivilisationstheorie und Zivilisationskritik

Do 15.00-17.00 ? Raum 418, (19.10.), Sigrun Anselm, Abt. IV

Kracauers wichtigste Schriften sind in den 20er Jahren verfaßt und verstehen sich als unmittelbare Zeitkritik, während Adornos Bezugspunkt letztlich immer der Nationalsozialismus war. In dem Seminar soll es um die Frage gehen, inwieweit sich diese Differenz in den Texten der beiden, die Anfang der 20er Jahre eng befreundet waren, in der Reichweite ihrer Kritik und ihren impliziten Utopien niederschlägt.

15 771 HS Soziologie der nachhaltigen Entwicklung

Mo 16.00-18.00 ? Raum 426, (16.10.), Hartwig Berger, Abt. IV

Erörtert werden reale wie ideologische Gehalte eines Diskurses, der spätestens seit dem UNO-Umweltgipfel 1992 in Rio de Janeiro in Politik und Öffentlichkeit Karriere macht. Er zentriert sich um den Begriff der „nachhaltigen Entwicklung“, der ein Paradigma weltweit wie lokal wünschenswerter gesellschaftlicher Zukunftsgestaltung sein soll. Historisch gesehen hat er den Diskurs der wachsenden ökologischen Risiken abgelöst oder - im Hegelschen Sinn - aufgehoben, der in den 70er und 80er Jahren als konfliktorientierte Herausforderung an die Wirtschafts- und Lebensweise industrieller Gesellschaften galt. Das Konzept „nachhaltiger Entwicklung“ steht hingegen unter der Zumutung eines gesellschaftlichen Konsenses. Das Seminar ist ein Versuch, politische Bewußtseinsprozesse soziologisch zu reflektieren. Dazu werden sowohl Texte gelesen als auch praktische Studien „vor Ort“ betrieben. Anknüpfungspunkte der Studien vor Ort sind Aktivitäten zur „Lokalen Agenda 21“ in Berlin, die Tätigkeit des von der Bundesregierung eingerichteten „Rates für Nachhaltigkeitsstrategien“ und ggf. die Verarbeitung der Expo 2000 in Hannover.

15 772 HS High Life. Zur Soziologie des eleganten Lebens

Fr 14.00-16.00 ? Raum 302, (20.10.), Günter Erbe, Abt. IV

Das Seminar wird grundlegende Texte zum Thema Highlife und Eleganz analysieren - von Balzacs „Physiologie des eleganten Lebens“ bis zu Eelkings „Das Bildnis des eleganten Mannes“. Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

15 773 HS Alltag-Macht-Kultur (Lehrauftrag)

Do 12.00-14.00 ? Raum 418, (19.10.), Bettina Fritzsche/Christoph Liell, Abt. IV

Weniger eine abgeschlossene Theorie als vielmehr ein inter- oder transdisziplinäres Projekt, thematisieren Cultural Studies den Zusammenhang zwischen alltäglichen Praktiken, populären Formen von Kultur und sozialen Machtprozessen. Während dieses Projekt im britischen und US-amerikanischen Raum bereits Anfang der 70er Jahre entstanden ist und seitdem weiterentwickelt, transformiert und institutionalisiert wird, setzt eine umfassende Rezeption in Deutschland erst Mitte/Ende der 90er Jahre ein. In dem Seminar soll zu den drei Themenblöcken Jugendkulturen, Medienforschung und 'race'/'gender' ein Überblick über Cultural Studies gegeben werden. Die Heterogenität der Cultural Studies läßt sich bei der Lektüre sowohl älterer, ‚klassischer‘ Studien als auch neuerer Ansätze anhand folgender Fragestellungen systematisieren: wie wird auf theoretischer Ebene das Verhältnis von (kreativen) Akteuren und Praktiken versus (determinierenden) sozialen Strukturen gefaßt, und wie werden auf methodologischer Ebene textuelle bzw. ethnographische Ansätze eingesetzt?

15 774 HS Soziologie und kulturelle Differenz

Einführungsveranstaltung 23.10. 14.00-16.00 ? Raum 426, Blockveranstaltung 25./26.11. und 16./17.12 jeweils 10.00-18.00 ? Raum 302, Martin Fuchs, Abt. IV

Kultur ist in jüngerer Zeit in den Rang einer allgemeinen sozialen Ressource gerückt, die soziale Akteure auf je spezifische Art aktivieren. Die Kategorie der Differenz beherrscht den gesellschaftlichen wie den wissenschaftlichen Diskurs. Das Seminar möchte verschiedene Umgangsweisen der Soziologie mit Kultur erörtern und die Kulturosoziologie mit dem weiteren Diskursfeld sozialwissenschaftlicher Kulturstudien - cultural studies, Kulturanthropologie, Diskursanalyse, Multikulturalismusstudien - konfrontieren. Im Zentrum stehen Fragen nach dem Verhältnis von Kultur und Handeln, Kultur und Macht und das Problem einer sozialen Hermeneutik.

Einführende Literatur:

Crane, Diana (Hg.), The Sociology of Culture. Emerging Theoretical Perspectives, Oxford: Blackwell 1994.

Hörning, Karl H. und Rainer Winter (Hg), Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung, Frankfurt/Main: Suhrkamp 1999.

Werbner, Pnina and Modood, Tariq (Hg.), Debating Cultural Hybridity. Multi-Cultural Identities and the Politics of

Anti-Racism, Zed: London 1997.

15 775 C Diplomandencolloquium

Di 14.00-16.00 ? Raum 502, (17.10.), Frithjof Hager, Abt. IV

Das Diplomandencolloquium ist für die Studenten eingerichtet, die entweder zugleich mit einem Forschungspraktikum ihr Diplom planen oder die aufgrund der Erfahrungen in einem Forschungspraktikum mit ihrem Diplom begonnen haben. Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung sind Voraussetzung. Nur nach Voranmeldung.

15 776 HS Soziale Teilungen und Trennungen

Di 11.00-13.00 ? Raum 426, (17.10.), Rolf-Dieter Hepp, Abt. IV

In Form von Teilungen und Trennungen werden innerhalb sozialer Klassifikationen Hierarchien und Taxonomien hergestellt. Soziale Einschätzungen von Nähe und Ferne, Oben und Unten gehen dabei in diese Formen der Klassifizierung mit ein. Soziale Ausgliederungen, Abgrenzungen, Einschließungen und Zuordnungen werden dabei getroffen, die Wertetableaus innerhalb der Gesellschaft zuordnen und soziale Hierarchien und Befangenheiten widerspiegeln. Elemente einer Vergewisserung der Bausteine einer Sozialstruktur und der sie begleitenden sozialen Kasuistik sollen anhand einer empirischen ländervergleichenden Studie zu sozialstrukturellen Einschätzungen und Zuordnungen überprüft werden.

Literatur:

Franz Schultheis et al.: Repräsentationen des sozialen Raums im interkulturellen Vergleich. Zur Kritik der soziologischen Urteilskraft, in Berliner Journal für Soziologie 1/96.

Franz Schultheis: Sinn für Unterscheidungen, in Neue Rundschau 3/97.

Pierre Bourdieu, Die feinen Unterschiede, Frankfurt 1982.

Rolf Hepp, Symbolische Transformationen in Krisensituationen. Anriß zur Rekonstruktion von Klassen, Schichten, Milieus und Individualisierungsschüben in Krisensituationen, in S-European Journal for Semiotic Studies, Vienna 1997.

(12 222) HS Sozialwissenschaftliche Theorien der Migration

Di 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, (17.10.), Peter Hübner, Abt. IV

Migration ist ein Problem für alle Gesellschaften in der Moderne. Ursachen und Folgen sowohl für die politisch/ökonomischen und sozialen Systeme wie die soziokulturellen und soziopsychischen Konsequenzen für die Individuen sollen untersucht werden.

Literatur: Petrus Han: Soziologie der Migration. Stuttgart, 2000.

(12 221) HS Sozialstruktur und soziale Ungleichheit

Di 14.00-16.00 ? Habelschwerdter Allee 45, (17.10.), Peter Hübner, Abt. IV

Moderne Gesellschaften sind in zunehmendem Maße durch wachsende soziale Ungleichheit und Polarisierung von Lebenschancen gekennzeichnet. Sozialstrukturelle Entwicklungen sollen vergleichend über Gesellschaften hinweg untersucht werden, und es soll ein begrifflich theoretisches Instrumentarium erarbeitet werden, mit dem diese Entwicklung analysiert werden kann.

Literatur: Stefan Hradil: Soziale Ungleichheit in Deutschland. 7. Auflage. UTB-Taschenbuch; Leske und Budrich, Opladen 1999.

(15 764) C Doktorandinnen- und Doktorandencolloquium

14-tgl. n.V., Dietmar Kamper, Abt. IV

Moderne Gesellschaften sind in zunehmendem Maße durch wachsende soziale Ungleichheit und Polarisierung von Lebenschancen gekennzeichnet. Sozialstrukturelle Entwicklungen sollen vergleichend über Gesellschaften hinweg untersucht werden, und es soll ein begrifflich theoretisches Instrumentarium erarbeitet werden, mit dem diese Entwicklung analysiert werden kann.

Literatur: Stefan Hradil: Soziale Ungleichheit in Deutschland. 7. Auflage. UTB-Taschenbuch; Leske und Budrich, Opladen 1999.

(12 220) HS Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland - Erscheinungsformen, Ursachen, Entwicklungen (Aufbaukurs)

Fr 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 25/134, (20.10.), Herbert Striebeck, Abt. IV

Soziale Ungleichheit ist ein Grundphänomen menschlicher Gesellschaften. Soziologen haben nach Ursachen gesucht und Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheit entwickelt. „Alte“ und „neue“ Ungleichheiten prägen das Bild unserer Gesellschaft, deren objektive Faktoren und ihre subjektiven Folgen beschrieben werden sollen. Besondere Beachtung sollen hierbei die Folgen der Armut für die kindliche Entwicklung finden.

15 777 HS Venus, Wollust, Wahnsinn

Einführung 20.10. 18.00-20.00 , Blockveranstaltung 8./9./10.12. jeweils 12.00-20.00 ? alles im Raum 211 (20.10.), Gerburg Treusch-Dieter, Abt. IV

Der 'Körper des Begehrens' und seine Inszenierung über Liebe, Sexualität und Pornographie ist von der Venus-Figur nicht zu trennen. Mythen, Märchen und Romane

geben ihr stets neue Namen. Sie ist der Gegenstand der Bildenden Kunst und aller Medien bis hin zum Internet, die den 'Körper des Begehrens' visualisieren. Überliefert ist Venus als Inbegriff lebener-schaffender Weiblichkeit und als „Madame la Mort“, die alle Todesprojektionen auf die Frau repräsentiert. Ihr kultischer Ort ist der Omphalos, der „Nabel der Welt“, als ob Venus jeder männlichen Konkurrenz entzogen sei. Doch Eros und Mars sind ihre Begleiter, deren Liebes- oder Kriegspfeil sie auch selbst auf ihre Opfer abschießt. Plaziert zwischen Schöpfung und Zerstörung, Wollust und Wahnsinn ist Venus Kupplerin, die 'weltweit' ihre Fäden zieht. Und sie ist nackte Wahrheit, die sich im Spiegel reflektiert, der mit Täuschung, Verzauberung und Illusion gleichgesetzt wird. Anhand der Venus-Figur fragt das Seminar nach dem 'Körper des Begehrens' und seiner Geschichte, die in den heutigen Bildern von Liebe, Sexualität und Pornographie nicht verschwunden ist.

15 782 C DiplomandInnen- und DissertantInnen-Colloquium

Fr, 20.10., 18.00-20.00, Einführung – Raum 506, (20.10.), Gerburg Treusch-Dieter, Abt. IV

Die Termine für das Colloquium werden zusammen mit Sprechstundenterminen am Ankündigungsbrett der Abtlg. IV im IfS und bei der Seminar-Einführung am 20.10.2000 (18-20.00) bekanntgegeben. Das Ziel des Colloquiums ist die Fertigstellung von Arbeiten auf der Basis kommunikativer Auseinandersetzung und konzeptioneller Betreuung.

15 778 HS Kunst der Anthropologie: cultural engineering

Do 18.00-20.00 ? Raum 426, (19.10.), Hans Peter Weber, Abt. IV

Die sich gegenwärtig entscheidende (!) Zukunft der zivilisatorischen Evolution (alias: gesellschaftliche Entwicklung) geht durch die forcierende Reaktivierung der radikalen, nuklearen, genetischen Vergangenheit - auf allen verfügbaren Registern. Mit der 'Kunst', mit der 'Wahrnehmung' (alias: Phänomenologie), mit dem Aufklärungs-Bewußtsein und dergl. ist kein Staat und keine Kritik mehr zu machen. Social engineering, Systemrationalität und „Anthropotechniken“ greifen in ein genealogisches Zivilisationsprojekt aus, - www („weltzivilisatorisch“; N. Luhmann). Davon kontrapunktisch herausgefordert wird eine Kunst der Anthropologie, die notwendigerweise genealogisch antwortet, forscht und entwickelt: cultural engineering. Es gilt, deren erheischte Komplexität und Raffinerie kennenzulernen.

15 779 LS Texte zum Konservatismus

Do 14.00-16.00 ? Raum 502, (19.10.), Ronald Wiegand, Abt. IV

Da wir angeblich neuerdings erst in die Periode der Globalisierung eingetreten sind, lohnt es zu lernen, wieviel früher es schon Bestrebungen gab, liberal-kapitalistischen Rationalisierungsprozessen entgegenzuwirken. Die Lektüre von Texten Karl Mannheims und anderer ergänzt das Seminar, ist jedoch unabhängig davon ebenso lohnend. – Bitte

beachten: zweite Sitzung am 02. Nov. 00.

15 780 HS Rückschritte

Fr 11.00 s.t. ? Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 25/208, (20.10.), Ronald Wiegand, Abt. IV

Das Seminar richtet sich primär an Nebenfächler und setzt keine besonderen Theoriekenntnisse voraus. - "Fortschritt oder Rückschritt" war ein polemischer Ruf von "links" und er sollte die "Reaktion" treffen, traf indes oft daneben. "Kult der Gemeinschaft" zum Beispiel gab es rechts UND links, und wo polit-psychoanalysierend von "Regression" geredet wird, lohnt es, genau hinzuschauen. - Bitte beachten: zweite Sitzung am 3. Nov. 2000!

15 781 HS Zur Sozialpsychologie des Geldes

Sa 14.00-18.00 Uhr u.n.V. (Blockseminar), Habelschwerdter Allee 45, Raum K 23/11, (4.11.), Michael Wolf/Michael Axel, Abt. IV

Mit dem Geld beschäftigen sich die Kultur- und Sozialwissenschaften zuletzt. Es ist dort ebenso ein Tabu wie im gesellschaftlichen Leben, wo jede Intimität öffentlich betahlt wird, nur nicht das Geld („über G. spricht man nicht“). Es ist auch sonst kein Stoff für (Schul-)Unterricht oder andere Ausbildung. Ein Grund mehr, es genauer anzusehen, in kulturgeschichtlicher, ökonomischer und sozialpsychologischer Perspektive, welche in der LV im Zentrum stehen soll. Dabei werden insbesondere psychoanalytische und tiefenpsychologische Gesichtspunkte besprochen, wobei es sich dem Stand der theoretischen Entwicklung gemäß weniger um trieb- als um narziß-mustheoretische Konzepte handeln wird.

Literatur zur Einführung: Bornemann, E.: Zur Psychoanalyse der Geldes, Frankfurt 1973.
Harsch, W.: Die psychoanalytische Geldtheorie, Frankfurt 1995. Jünemann, B., Schellenberg, D.: Psychologie für Börsenprofis, Stuttgart 1997.

15 699 HS Sozialwissenschaftliche Hermeneutik

Johannes Gordesch, Abt. I

15 717 HS Interdisziplinäre Aspekte der Einwanderung nach Deutschland

Felix Büchel, Abt. II

15 725 HS Einführung in die Gemeindesozioologie

Cordia Schlegelmilch, Abt. II

15 746 HS Europäische Gesellschaften im Vergleich

Wolfgang Zapf, Abt. II

(33 500) PS Ansätze für eine Soziologie postnationaler Gesellschaften

Sergio Costa, Abt. III/LAI

15 748 HS Öffentliche Diskurse und symbolische Praktiken

Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Abt. III/OEI

15 688 PjS Licht und Schatten

Frithjof Hager, Abt. IV

15 762 HS Lachen und Weinen. Plessner lesen (mit Charly Chaplin)

Frithjof Hager, Abt. IV

15 760 HS Die Schmerzen der Abstraktion II

Dietmar Kamper/Bernd Ternes, Abt. IV

15 761 HS DAS HEILIGE ESSEN

Dietmar Kamper/Elisabeth Meyer-Renschhausen, Abt. IV

15 689 PjS No Work, New Work, „Bürgerarbeit“... III

Elisabeth Meyer-Renschhausen, Abt. IV

3.11. Soziologie der Interaktion

15 774 HS Soziologie und kulturelle Differenz

Martin Fuchs, Abt. IV

15 760 HS Die Schmerzen der Abstraktion II

Dietmar Kamper/Bernd Ternes, Abt. IV

15 761 HS DAS HEILIGE ESSEN

Dietmar Kamper/Elisabeth Meyer-Renschhausen, Abt. IV

4. Weitere soziologische Veranstaltungen

15 784 HS Französisch für Sozialwissenschaftler/-innen (Lehrauftrag)

Mi 14.00-17.00 ? Raum 502, (18.10.), Richard Flower

Eine fremdsprachliche Veranstaltung im IfS, die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit gibt, französischsprachige gesellschaftlich und sozialwissenschaftlich bezogene Texte inhaltlich und sprachlich zu behandeln. Sie ist kein „Grundkurs“ für Französisch, sondern setzt schon Kenntnisse, wie auch Interesse an Sprache überhaupt, voraus. Jedoch muß der praktische Umgang mit fremdsprachlichen Texten sowie einer lebendigen Fremdsprache angeregt und geübt werden. Die Veranstaltung richtet sich letztlich an alle Gruppen des Instituts, die davon profitieren könnten: Studenten/-innen, Wissenschaftler/innen, sonstige Mitarbeiterinnen. Dasselbe gilt für Vertreter/-innen aus anderen sozialwissenschaftlich orientierten Fachgebieten und Instituten.

15 785 LS John Searle: Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Zur Ontologie sozialer Tatsachen (1997)

Di 14.00-16.00 ? Raum 214, (17.10.), Heiner Ganßmann, Abt. II

Searle beansprucht mit seinem Buch, aus sprachphilosophischer Perspektive die Besonderheit sozialer Tatsachen zu klären. Sie seien sprachlich konstituiert und verdanken ihre Objektivität dem Umstand, daß sich Akteure an explizite oder implizite Regeln halten. Searle liefert mit der Analyse sozialer Institutionen einen wichtigen Beitrag zur Diskussion um die philosophischen Grundlagen der Sozialwissenschaften.

(32 613) C Neuere Entwicklungen in der soziologischen Theorie

Mo 18.00-20.00 (14-tägl.) – JFKI, Raum 319, (16.10.), Harald Wenzel, Abt. II/JFKI

Dieses Colloquium soll eine Möglichkeit bieten, die Entwicklung der modernen soziologischen Theorie in den achtziger und neunziger Jahren, aber auch die aktuellsten Ansätze zu diskutieren. Die Teilnehmer sollten starke theoretische Interessen und Belesenheit in klassischer und moderner soziologischer Theorie mitbringen. Einschlägige Neuerscheinungen, gerade veröffentlichte oder noch unveröffentlichte Arbeiten aus dem Teilnehmerkreis bilden den Kern der Veranstaltung. Interessierte können sich in die mailing-Liste des Colloquiums aufnehmen lassen - wenden Sie sich dazu an: wenzelha@zedat.fu-berlin.de

(32 630) HS Soziologie der Gesundheit und Medizin (Schwerpunkt USA)

Mi 12.00-14.00 ? JFKI, Raum 340, (18.10.), Hagen Kühn, Abt. II/ JFKI

Der Schwerpunkt liegt auf den gesellschaftlichen Bedingungen von Gesundheit, Krankheit und Krankenversorgung, soziale Ungleichheit der Gesundheits- und Versorgungschancen; Entwicklung, soziale Verteilung, Erleben von Krankheit, Förderung und Wiederherstellung von Gesundheit. Den Abschluß bilden aktuelle Tendenzen im amerikanischen Gesundheitswesen und ihre Bedeutung für Europa. Den Studenten wird zu Semesterbeginn eine Auswahl von Aufsätzen zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Handbook of Social Studies in Health and Medicine, ed. by G.L. Albrecht, R. Fitzpatrick, S. C. Scrimshaw, Sage Publ. 2000.

Kühn, H. Healthismus: Eine Analyse der Präventionspolitik und Gesundheitsförderung in den USA, Berlin (ed. sigma) 1994.

Lee, P.R./ Estes, C.L., The Nation's Health (4th Ed.), Boston (Jones & Bartlet) 1995.

Shi, L./ Singh, D.A., Delivering Health Care in America, Gaithersburg, Ma (Aspen Publ.) 1998.

Social Determinants of Health, ed. by M. Marmot, R.G. Wilkinson, New York (Oxford Univ. Press).

The Society and Population Health Reader: Income Inequality and Health, New York (The New Press) 1999.

15 786 HS Praktikumsnachbereitung

Fr 11.00-13.00 ? Raum 302, (20.10.), Manfred Schulz mit Tutor Diego Siegelwachs, Abt. III

Besprochen werden sollen administrative Praktikumsberichte und wissenschaftliche Berichte von mindestens 12 Seiten Länge und wissenschaftlichem Apparat. Für wissenschaftliche Berichte ist es möglich, einen benoteten Leistungsnachweis zu erhalten. Auskünfte zur Veranstaltung und zum Praktikumswesen am Institut erteilt Praktikurstutor Diego Siegelwachs, Raum 404.

15 787 C Forschercolloquium: Themen aus der Frauen- und Geschlechterforschung. Rassismus

Di 18.00-20.00 ? Raum 425, (17.10.), Helgard Kramer, Abt. IV

In diesem Colloquium werden laufende Studienabschlußarbeiten vorgestellt und besprochen. Es ist auch möglich, Probleme der Themenfindung, der Eingrenzung der Fragestellung und der Methoden empirischen Arbeitens zur Diskussion zu stellen.

15 788 HS AGORA – Arbeit, Wissen, Bindung als Problemfelder der Moderne (Doktorandencolloquium)

Zeit n.V. – Wissenschaftskolleg zu Berlin, Wolf Lepenies, Abt. IV

Das Colloquium stellt eine Fortsetzung dar. Neuaufnahme nur nach persönlicher Rücksprache möglich. >

15 789 HS Die Chaostheorie als ein Beispiel für die Dialektik der Aufklärung

Mi 14.00-16.00 ? Raum 426, (18.10.), Elisabeth Meyer-Renschhausen/Christoph Kotanyi, Abt. IV

Die Aufklärung hat schon früh eine raumzeitlich offene Naturvorstellung behauptet. Die Chaostheorie der heutigen Physik entwickelt dagegen ein Paradigma der in sich geschlossenen Systeme. In dem Seminar wird nach dem Entstehen dieser einander widersprechenden Momente gesucht - in Auseinandersetzung mit der Dialektik der Aufklärung von Horkheimer und Adorno und mit der Grundlegendendiskussion um die Mengenlehre in der Mathematik. Die These von Horkheimer und Adorno ist, daß die Aufklärung totalitär ist, und zwar als ein anti-totalitäres System. Diese Art der Selbstreferenz

wurde als eine Quelle von Widersprüchen innerhalb der Mengenlehre aufgedeckt. Wir werden die Chaostheorie als ein Ausdruck der ungelösten Widersprüche der Mengenlehre und der totalitären Dialektik der Aufklärung untersuchen.

Literatur:

Bateson G., Die Ökologie des Geistes

Horkheimer/Adorno, Dialektik der Aufklärung

15 790 HS Sozialwissenschaftliche Umweltfragen und Humanökologie

Fr 10.00-13.00, 14täglich ? Raum 211, (20.10.), Wolfgang Schluchter, Abt. IV

Die Soziologie der Umwelt beschreibt die Wechselwirkungen zwischen Menschen, Natur und Umwelt. Sie trägt zum Erkennen und Beurteilen anthropogener Effekte bei und entwickelt Konzepte wie Verhalten, Entscheiden und Verändern im Hinblick darauf, wie eine zukunftsfähige Entwicklung beeinflußt werden kann. Die Frage ist dabei, wie die einzige Spezies, die begonnen hat, die Biosphäre und damit die eigenen Lebensgrundlagen anzugreifen, lernen kann, sorgsam mit ihr umzugehen. Disziplinäre Abgrenzungen sind dabei kaum zweckmäßig, weil die Wechselwirkungen hoch komplex sind. Die Veranstaltung ist deshalb nicht konzipiert als genuine soziologische Fachveranstaltung, sondern betrifft in verschiedenen Disziplinen angesiedelte Erkenntnisinteressen. Sie ist deshalb offen für verschiedene wissenschaftliche Ansätze und berücksichtigt die Disparität unterschiedlicher Interessen an der Nutzung der Natur und der Gestaltung der Umwelt. Erwartet wird eine regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung sowie die Übernahme eines (Gruppen-)Referates.

15 791 C Colloquium für Nebenfächler

Mi 17.00 s.t., 1 std., Blocks. ? Raum 305, (25.10), Ronald Wiegand, Abt. IV

Erörterung von Fragen aus dem Teilnehmerkreis. Themafindung für Klausur und mündliche Prüfung; Anforderungen an Prüfungsarbeiten, Prüferwahl, Prüfungsformfragen. Wahl eines soziologischen Vertiefungsgebiets in Rücksicht auf die Abschlußarbeit im Hauptfach. - Daneben gemeinsame Lektüre soziologiegeschichtlicher Texte. - Vorbesprechung und Verabredung der Sitzungstermine am 25. Okt. 00.

15 665 V Einführung in die Stadt- u. Regionalsoziologie

Klaus M. Schmals, Abt. I

STUDIENANGEBOT (EWS) FÜR LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE

1. Einführungsbereich

Der Einführungsbereich gliedert sich in folgende Teilbereiche:

1.1. Gesellschaft, Erziehung, Schule (Einführungsveranstaltungen)

15 609 PS Familie und neue Formen des Zusammenlebens

Do 11.00-13.00 ? Raum 215, (26.10.), Ulla Bock, Abt. IV

1.3. Entwicklung, Lernen, Sozialisation

(12 020) PS Erziehung in der Risiko-, Freizeit- und Erlebnisgesellschaft

Di 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, Raum K 24/21, (17.10.)

1.5. Wissenschaftliche Theoriebildung

15 635 V Statistik I (Methoden III)

Di 18.00-20.00 – Raum 215, (24. 10.), Horst Skarabis, Abt. I

15 602 Ü Sozialpsychologische Grundbegriffe: Lügen

Mi 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 26/101, (18.10.)

2. Vertiefungsbereich

Der Vertiefungsbereich gliedert sich wie folgt:

2.1. Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

15 680 PjS Raumsoziologische Netzwerkstatt: Zwitterwelt Europa, Teil II (Lehrauftrag)

Di 18.00-20.00 (14-tägig) – Raum 418, (17. 10.), Maja Binder, Abt. I

15 717 HS Interdisziplinäre Aspekte der Einwanderung nach Deutschland

Do 14.00-16.00 ? Raum 215, (19.10.), Felix Büchel, Abt. II

15 768 HS Zur Aktualität klassischer Ideologietheorie

Fr 14.00-16.00 ? Raum 502, (27.10.), Sebastian Herkommer, Abt. II

15 721 LS Krise und Reform der deutschen Gewerkschaften II

Mo 16.00-18.00 ? Raum 418, (16.10.), H. P. Müller, Abt. II

**(31 003) V/Ü Zur Transformation Russlands im 20. Jahrhundert. Komparatistische und
entwicklungsgeschichtliche Probleme**

Do 14.00-16.00 ? OEI, Raum s. A, (19.10.), Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Abt. III/OEI

(12 120) PS Person - Institution – Organisation

Mi 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, (18.10.), Peter Hübner, Abt. IV

(12 066) PS Neuere Theorien abweichenden Verhaltens

Di 16.00-18.00 ? Habelschwerdter Allee 45, (17.10.), Peter Hübner, Abt. IV

(12 221) HS Sozialstruktur und soziale Ungleichheit

Di 14.00-16.00 ? Habelschwerdter Allee 45, (17.10.), Peter Hübner, Abt. IV

(12 222) HS Sozialwissenschaftliche Theorien der Migration

Di 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, (17.10.), Peter Hübner, Abt. IV

15 656 PS Gleichberechtigungspolitik im Zeitalter der Globalisierung: Affirmative Action

Mi 18.00-20.00 ? Raum 418, (25.10.), Helgard Kramer/Antonia Kupfer, Abt. IV

15 687 PjS Der Nationalsozialismus und seine Folgen in Deutschland

Di 10.00-12.00 ? Raum 418, (17.10.), Helgard Kramer, Abt. IV

15 789 HS Sozialwissenschaftliche Umweltfragen und Humanökologie

Fr 10.00-13.00, 14täglich ? Raum 211, (20.10.), Wolfgang Schluchter, Abt. IV

(12 220) HS Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland - Erscheinungsformen, Ursachen, Entwicklungen (Aufbaukurs)

Fr 10.00-12.00 ? Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 25/134, (20.10.), Herbert Striebeck, Abt. IV

2.2. Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

15 780 HS Rückschritte

Fr 11.00 s.t. ? Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 25/208, (20.10.), Ronald Wiegand, Abt. IV

15 779 LS Texte zum Konservatismus

Do 14.00-16.00 ? Raum 502, (19.10.), Ronald Wiegand, Abt. IV

15 790 C Colloquium für Nebenfächler

Mi 17.00 s.t., 1 std., Blocks. ? Raum 305, (25.10), Ronald Wiegand, Abt. IV

***Susanne Wagner* (wagners@zedat.fu-berlin.de) 8 '00**